

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 19 | 2025 • 4. November 2025

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: Auer

KÜCHEN WOCHEN



Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismer-imst.at

Krismer
küchen

Reca

Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst · Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 · office@reca.at

IHR REGIONALER AUSSTATTER FÜR
**FIRMEN- & VEREINS-
BEKLEIDUNG**

 **astri**
Tradition die passt®

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |    



impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß
§ 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)

Peter Bundschuh (pb)

Agnes Dorn (ado)

Friederike Hirsch (riki)

Edith Lorber (elo)

Christian Novak (novi)

Johanna Tamerl (jota)

Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19

e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21

e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15

e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 18. Nov. 2025

Wenn Markus Linder und Hubert Trenkwalder gemeinsam auftreten, dann ist Lachmuskelnkater garantiert. Die beiden Vollprofis erklärten in ihrer Musikcomedy die härtesten Jobs der Welt. Genialer Wortwitz, schräger Humor und musikalische Highlights sorgten für einen mehr als unterhaltsamen Abend. Bezirksstellenleiter Peter Comina und Kammerrat Stefan Scherl konnten sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.

- 1 **Anja und Wolfgang Schöller** aus St. Anton waren schon öfters bei der AK-Comedy dabei und waren begeistert.
- 2 **Claudia und Stefan Schatz** aus Karrösten, **Hermann und Christine Gstrein** aus Karres, **Karin Anich** aus Imst und **Theresa Schatz** aus Karrösten freuten sich auf einen unterhaltsamen Abend.
- 3 **Evi Carpentari** aus Grins war mit ihrer Mutter **Christine Knapp**, die eigens aus Völs angereist war, beim Kabarettabend.
- 4 Beste Zusammenarbeit: **Markus Linder**, Kammerrat **Stefan Scherl**,

- 5 **AK-Bezirksstellenleiter Peter Comina, Hubert Trenkwalder** und ehemaliger Vorarlberger AK-Präsident **Hubert Hämmerle**.
- 6 **Gemeindeamtsleiter von Prutz Christian Strigl** und seiner Tochter **Hanna** gefallen die Comedy-Shows der beiden Musiker.
- 7 **Monika und Hubert Bachnetzer** aus Sautens hatten den weiten Weg nicht gescheut, um beim AK-Abend dabei zu sein.
- 8 Genossen den Abend: **Egon Pinzger** aus Arzl, **Michael Konrad** mit seinen Eltern **Peter** und **Waltraud**, die ebenfalls aus Arzl sind und schon öfters Linder & Trenkwalder gesehen haben.
- 9 **Ewa und Manfred Zanon** aus Zams sind Golf Freunde von Markus Linder und Hubert Trenkwalder.
- 10 **Annemarie und Christian Juen** aus Fließ lachen gerne und freuten sich über die Musik-Comedy.
- 11 Fans aus Wildermieming und Stams: **Stefan und Kathrin Holzknecht**, **Marina** und **Roland Morherr**, **Maria Scheiring** und

- ihre Enkelin **Lena Jäger**.
- 12 **Andrea Koolen** aus Ried im Oberinntal arbeitet als Künstlerin und Texterin. Sie besuchte mit ihren Eltern **John** und **Karin Koolen** das Kabarett.
- 13 Familienausflug der Familie **Pfefferle** aus Leins im Pitztal: **Alois, Margreth, Georg, Bianca, Patrick** und **Kerstin**.
- 14 **Annemarie Pircher** aus Landeck/Perfuchs mit ihrem Schwiegersohn **Josef Schimpfössl** aus Stanz.
- 15 **Christian Kapeller, Karl Hassel, Barbara Kapeller** und **Rosmarie Hassel** sind befreundete Ehepaare, stammen aus Mötz und besuchen schon seit Jahren gemeinsam verschiedene Kabarets.
- 16 Bezirksstellenleiter **Peter Comina** (M) mit **Martin Reheis** und **Valentina Mair**, die Mitarbeiter:innen der Arbeiterkammer sind.
- 17 Verwandtschaftsausflug: **Florian Melmer** (St. Leonhard), **Christa** und **Werner Raffl** (Imst), **Carolin Melmer** (St. Leonhard) und **Julia Muigg** (St. Leonhard).

Text und Fotos: Johanna Tamerl

Der Mann vor und hinter den Spatenstichen

Bernd Stigger aus Haiming ist Herr über Straßen, Brücken, Flüsse und Baumaschinen

Von seinem Status her ist er ein Beamter. Sein Arbeitsalltag gleicht aber dem eines Managers eines Konzerns. Der 50jährige Diplomingenieur Bernd Stigger aus Haiming ist seit vier Jahren Leiter des Baubezirksamtes Imst. Und damit in 54 Gemeinden der Bezirke Imst und Landeck für die Erhaltung eines 517 Kilometer langen Straßennetzes verantwortlich. Dazu gehören im teils alpinen Raum auch Brücken, Galerien, Schutzbauten von Flüssen und Bächen und vieles mehr. Insgesamt stehen dem Amtsleiter dabei 143 Landesbedienstete zur Seite, die jährlich ein Budget von gut 50 Millionen Euro verwalten und verbauen.

Studiert hat der Sohn eines Tischlers und einer Hausfrau, die neben Bernd auch zwei schwer behinderte Töchter bis zu deren Tod zu betreuen hatten, Bauingenieurwesen. Technisches Verständnis ist für seinen Job wichtig. Aber für die Bewältigung seiner Aufgaben muss Stigger vor allem auch ein eloquenter und empathischer Netzwerker sein. „Wir docken, was die Landesstraßen betrifft, an die Verkehrsnetze der Gemeinden, der ÖBB und der von der ASFINAG betreuten Autobahn an. Neben den Bürgermeister sind die Fachleute der Wildbach- und Lawinenverbauung, die Verantwortlichen der Bundesbahnen sowie behördlicherseits unsere Leute von den Bezirkshauptmannschaften unsere täglichen Ansprechpartner. Freigegeben und beschlossen werden alle unsere Tätigkeiten natürlich von der Politik und meinen Chefs in der Landesbaudirektion“, schildert der Techniker sein Arbeitsfeld, das, wie er schmunzelnd anmerkt, jedenfalls keine Langeweile aufkommen lässt.

Chef ist das Wetter!

Grundsätzlich müssen wir für unser Hauptgeschäft, die Straßenerhaltung, natürlich laufend planen. Dazu gehören neben den notwendigen Ingenieurleistungen und dem Material sowie den Fahrzeu-



Bernd Stigger ist ein Brückenbauer im reinsten und im übertragenden Sinn des Wortes. Seit vier Jahren managt der Haiminger Bauingenieur als Leiter die Geschicke des Oberländer Baubezirksamtes. Foto: Eiter

gen in unseren Straßenmeistereien in Haiming, Zams und Ried auch die Bedrohungen der Natur durch Steinschlag, Hochwasser, Muren oder Lawinen. So gesehen sind auch das Wetter und das Klima meine Vorgesetzten“, formuliert Stigger eine interessante Sicht auf seinen von Multitasking geprägten Job, wofür er in Sachen Naturbedrohungen auch mit allen zustän-

digen Sicherheitskräften ständig im Austausch stehen muss. Lob findet er dabei für seine engagierten Leute, die Ingenieure ebenso wie die vielen Handwerker und SachbearbeiterInnen im Büro, die schon unter seinem Vorgänger Günter Heppke, der das Amt 27 Jahre lang leitete, zu einer schlagkräftigen Truppe gereift sind.

Mehrere Großbaustellen

Im Moment haben die Beschäftigten des Bauamtes neben den laufenden Tätigkeiten und der intensiven Vorbereitung auf den Winterdienst auch gleich mehrere Großbaustellen zu betreuen. „Unser größtes Projekt ist der Bau der Kanzelgalerie auf der Strecke zwischen Pfunds und Nauders. Soeben begonnen haben wir mit den Sanierungen der Pitztalbrücke und der Innbrücke zwischen Mils und Schönwies. Geplant ist demnächst auch die Erneuerung der Ötztaler Talbrücke oberhalb der Area 47 in Roppen sowie eine Generalsanierung der Ortsdurchfahrt von Längenfeld“, verrät Stigger, der mit seinen Leuten „so ganz nebenbei“ auch mit der Erhaltung aller Landesimmobilien in seinem Zuständigkeitsbereich betraut ist. Gestresst wirkt der Vielbeschäftig-

te trotz seines intensiven Schaffens nicht. „Du musst halt eines nach dem anderen tun und in die Menschen, denen du Aufgaben und Verantwortung überträgst, Vertrauen haben“, erklärt der 50jährige sein simples Erfolgsrezept, das auch von einem glücklichen Familienleben begleitet ist. In seiner Freizeit spielt der Vater zweier Kinder seit 36 Jahren bei der Musikkapelle Haiming das Flügelhorn. Zudem ist er als Funktionär beim Kulturverein seines Heimatortes engagiert und singt im Kirchenchor die Bassstimme. Geerdet ist Bernd auch dadurch, dass er an der Seite behinderter Schwestern sehr lebensnahe Sozialkompetenz erwerben durfte und diesbezüglich, wie er sagt, eine gesunde Sicht auf echte Probleme gewonnen hat. (me)

Wir gestalten ihr Gartenparadies ...

www.oppl.at
Industriezone 32a · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66062 · info@oppl.at

Primar Dr. Anton Kathrein erhält Lorenz-Böhler-Medaille

Im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Unfallchirurgie (ÖGU) in Salzburg wurde Primar Dr. Anton Kathrein, Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am Krankenhaus St. Vinzenz Zams, mit der renommierten Lorenz-Böhler-Medaille ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung würdigt seine herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie sowie sein langjähriges Wirken in der unfallchirurgischen Ausbildung, Forschung und klinischen Weiterentwicklung. Primar Dr. Kathrein ist seit dem Jahr 2002 Leiter des Arbeitskreises Wirbelsäule der Österreichischen Gesellschaft für Unfallchirurgie (ÖGU). Gemeinsam mit seinem Stellvertreter, Ass. Prof. Dr. Gholam Pajenda (AKH Wien), organisiert er regelmäßig Tagungen, Fortbildungen, Workshops und Operationskurse – sowohl für ÄrztInnen in Ausbildung als auch für erfahrene ExpertInnen des Fachgebietes.

Dieser Einsatz hat wesentlich dazu beigetragen, die Wirbelsäulenchirurgie in Österreich kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Qualität der Patient*innenversorgung auf höchstem Niveau zu sichern. Primar Dr. Kathrein begann seine Facharztausbildung für Unfallchirurgie im Jahr 1988 an der Universitätsklinik für Unfallchirurgie Innsbruck, wo er bis 2008 als stationsführender Oberarzt und Leiter des Wirbelsäulentams tätig war. Seit 1. April 2008 leitet er die Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am Krankenhaus St. Vinzenz Zams. Seither hat sich der Fachbereich zu einem überregional anerkannten Zentrum für unfallchirurgische und sporttraumatologische Versorgung entwickelt. Ein besonderer Fokus liegt auf der modernen Wirbelsäulenchirurgie, minimalinvasiven Verfahren und der interdisziplinären Zusammenarbeit für eine bestmögliche PatientInnenversorgung.



Dr. Anton Kathrein erhielt die Lorenz-Böhler-Medaille. „Allein mit dem Namensgeber Lorenz Böhler in Verbindung gebracht zu werden, ist eine unglaubliche Ehre. Er gilt als der Vater der Unfallchirurgie“, so Kathrein. Foto: ÖGU/Wildbild

Feierliche Wassersegnung beim Jungbrunnen am Platz vor dem Imster Pflegeheim



Er ist so etwas wie der eigentliche Stadtplatz von Imst, jedenfalls aber ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung. Speziell am Samstag Vormittag beim wöchentlichen Insrix-Bauernmarkt findet hier Begegnung und Austausch statt. Engagiert sind dort auch die Mitglieder der Imster Brunnengemeinschaft, die heuer bereits zum 20. Mal zu einem Brunnenfest luden, um dem segensvollen Reichtum des Imster Trinkwassers zu huldigen.

1 Stadträtin und Pflegeheimleiterin **Andrea Jäger** führt in ihrem Haus selbst das Cafe Rosengartl und garantiert damit ein generationsübergreifendes Miteinander. Diakon **Walter Hofbauer**, der sich um Entwicklungshilfe in Bolivien kümmert, spendete den geistlichen Segen für den „Jungbrunnen“. Künstler und Vereinsobmann **Gebi Schatz** berichtete über die karitativen Tätigkeiten für Menschen, die kein Wasser haben und freute



sich, dass allein in den vergangenen zehn Jahren in Imst zehn neue Brunnen gebaut wurden.
2 Kümmern sich um das Kulturgut der Imster Brunnen: Der Historiker **Hansjörg Guem** sammelt als Kassier Spenden, Museumsleiterin **Sabine Schuchter** notiert als Schriftführerin das Vereinsgeschehen und der Kulturbauingenieur **Werner Klinger** ist in Nepal als technischer Projektleiter ehrenamtlich für Hilfsprojekte tätig.



3 Die Imsterberger Vizebürgermeisterin **Christine Schnegg** hat als Obfrau den Insrix-Bauernmarkt gegründet. Im Bild zeigt sie mit ihrer Tochter **Marina** schmackhaften Käse, den Sohn Fabio am Bauernhof der Familie erzeugt.
4 Auch die beiden Bürgermeister der Nachbargemeinden, **Richard Bartl** aus Imsterberg und **Bernhard Schöpf** aus Mils, kamen der Einladung zum Brunnenfest gerne nach.



5 Spielt seit vielen Jahren ehrenamtlich beim Insrix-Markt irische Volksmusik und Mundartlieder. Der pensionierte HTL-Professor für Sport und Theologie, **Dieter Oberkofler**, gehört als Musikbarde und Stadtkritiker bereits zu den lebenden Originalen von Imst.

6 Ein Ehepaar, das leidenschaftlich für das Marktwesen brennt. **Irmgard** und **Bernd Fetzer** verkaufen seit Jahren jeden Samstag bei Wind und Wetter Brot, Nudeln und Würste aus bäuerlicher Erzeugung.

7 Die Imsterin **Trude Melmer**, die im Pitztal ein Bio-Hotel betreibt, engagiert sich seit Jahren für das gesellschaftliche Leben in der Bezirksstadt. Im Bild unterhält sie sich mit der vor 21 Jahren von Äthiopien nach Imst geholten fußballbegeisterten Studentin **Saba** und deren Adoptivmama, der Kulturarbeitern **Gabi Schatz**.

8 Bei Festen in Imst gerne dabei sind die Musikanten der Schöfeller Musig. **Johann Reheis**, stellvertretender Kapellmeister der Stadtkapelle, und **Anton Senn** sorgten mit acht weiteren Kollegen ihrer Truppe für Schwung.

Konrad Althaler, Serfaus, ist 90

Die Wirtschaftskammer Landeck gratulierte Kommerzialrat Konrad Althaler zu seinem 90. Geburtstag. Bezirksobmann Michael Gitterle und Bezirksstellenleiter Otmar Ladner überbrachten die Glückwünsche.

Nach einer aufregenden Jugendzeit in Serfaus und Lehrjahren in Umhausen führten ihn seine Gesellenjahre quer durch Tirol. 1958 wagte er schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Bäckerei Althaler in Serfaus.

Im Jahr 1961 lernte Konrad Althaler dann Agnes kennen – die Liebe seines Lebens und spätere Mutter seiner vier

Kinder. Bereits 1980 trat Konrad Althaler dem Bezirksausschuss der WK Landeck bei. Als Obmann der Bezirksstelle Landeck von 1992 bis 2000 setzte er starke Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. 2000 wurde Konrad Althaler zum Kommerzialrat ernannt und 2016 erhielt er auf Schloss Tirol das Verdienstkreuz des Landes Tirol.

Ein eindrucksvolles Beispiel seines Wirkens sind die Landecker Europatage, mit denen er wirtschaftliche Themen und regionale Interessen erfolgreich in den Mittelpunkt rückte. Sein langjähriges Engagement für die

Wirtschaft hat vielen Unternehmer:innen Orientierung und Unterstützung gegeben, Ideen beflügelt und neue Möglichkeiten eröffnet – ein Vermächtnis, das bis heute sichtbar ist.



vl.: Bezirksobmann **Michael Gitterle**, **Heinrich Althaler**, **Konrad Althaler**, **Otmar Ladner**.

Foto: WKO Landeck



IMMOBILIEN

BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF

IHR KOMPETENTER PARTNER
IN SACHEN IMMOBILIEN & WOHNEN

Gewerbegebiet 3 | 6493 Mils
kv@venierimmobilien.at | 0664 16 35 18 7

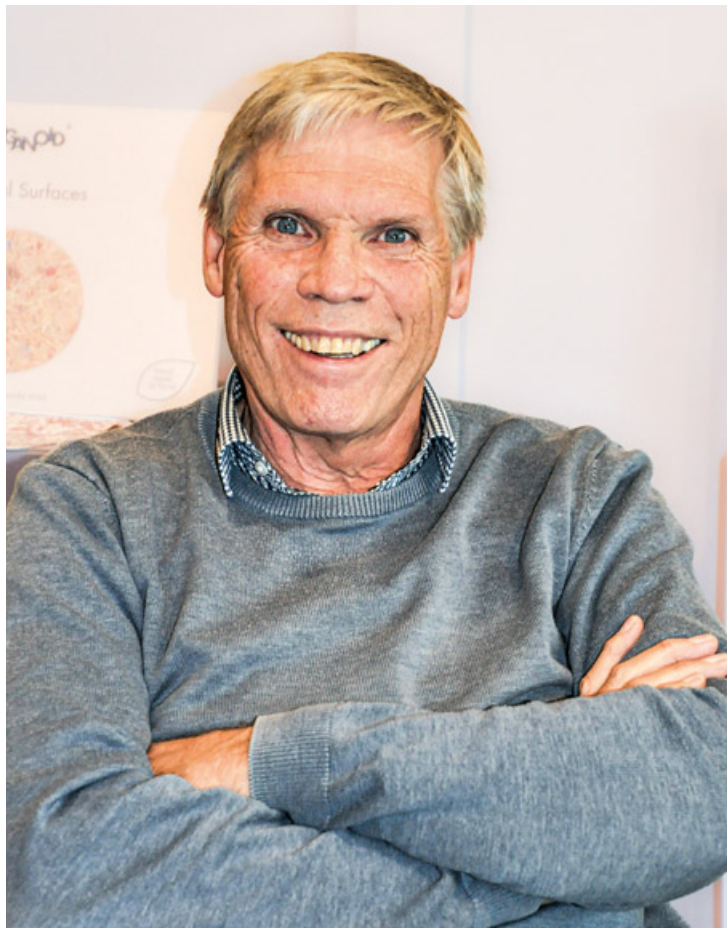
VENIER IMMOBILIEN GMBH



Ein Mann mit vielen Berufungen

Museumsobmann Ernst Hornstein freut sich auf große 50-Jahr-Jubiläumsfeier

Der Museumsverein Reutte feiert am 6. November sein 50-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Lina Thyll-Saal der Musikschule Reutte im Beisein von Landeshauptmann Anton Mattle. Der Verein betreibt das Museum im Grünen Haus, seit 2008 die Stadtbibliothek Reutte und zeigt sich für den Aufbau von weiteren Museen mitverantwortlich. Obmann Ernst Hornstein hat den Verein 1997 von seiner Vorgängerin Anni Amann übernommen und ihn gleich auf neue Beine gestellt: So wurde der Vorstand von 28 Mitgliedern auf acht Personen reduziert und die Statuten komplett überarbeitet. Denn wenn Hornstein etwas angeht, dann gründlich. Und Aufgaben hat er schon viele übertragen bekommen, wie er erzählt: „Ich war oft zur falschen Zeit am falschen Ort“, lacht er und es ist tatsächlich erstaunlich, wie er zu den verschiedenen Funktionen im Laufe seines Lebens gekommen ist.



Ernst Hornstein ist seit 1997 Obmann des Museumsvereins Reutte.

Foto: Dorn

Nach der HTL für Malerei und der erfolgreichen Meisterprüfung wollte er eigentlich studieren. Als aber seine Mutter starb, entschloss er sich doch in den elterlichen Betrieb einzusteigen und übernahm schließlich gemeinsam mit einer Schwester den Malerbetrieb Hornstein in der Schrettergasse in Reutte. Das Interesse für Geschichte hatte er schon als Jugend-

licher und schon früh begann er für das Museum Gegenstände zu restaurieren. Als er schließlich 1983 in den Vorstand gewählt wurde, war er einer der Jüngsten im Verein. Und mit ihm hielten auch zahlreiche neue Ideen in die Vereinsarbeit Einzug. „Vor meiner Ära ging es hauptsächlich darum, die Gemeinde fachlich zu unter-

stützen“, erinnert er sich. Inzwischen hat sich der Verein von der Gemeinde emanzipiert und sein Aufgabengebiet stark ausgeweitet. Der Verein war auch maßgeblich am Aufbau des Museumverbunds Außerfern beteiligt, wie Hornstein erzählt: „Die Idee war anstelle von Heimatmuseen in jedem Dorf Themenmuseen zu installieren, wie zum Beispiel das Zunftmuseum in Bichlbach. Für den Aufbau des Museumverbunds haben wir ein zweites von insgesamt vier Malen den Tiroler Museumspreis bekommen.“

Direktor der Schnitzschule

Auch den Verband Tiroler Museen hat Hornstein mit aufgebaut, doch trotz seiner Arbeit als Unternehmer, Vereinsmeier, langjähriger Gemeinderat, Vizebürgermeister und Wirtschaftsfunktionär fand er immer noch Zeit für einen zweiten Brotberuf. 32 Jahre lang war Ernst Hornstein Lehrer an der Fachschule Elbigenalp, zehn Jahre davon als Direktor. „Ich hab nie

angestrebt Lehrer zu werden“, zeigt er sich auch von dieser Laufbahn überrascht. Doch wie so oft im Leben hängt vieles zusammen und es war ausgerechnet ein Ausflug des Museumsvereins, bei dem ihm diese Aufgabe von einem späteren Kollegen angetragen wurde. Ab 1991 begann Hornstein daher, den zweiten Ausbildungszweig neben der Schnitzerei aufzubauen. 2002 wurde er schließlich Direktor der nun um Malerei, Vergolden und Schriftdesign erweiterten Fachschule. „Aus den ausgemachten drei Jahren sind schließlich zehn Jahre geworden“, schmunzelt Hornstein, dem auch nach seiner Pensionierung als Lehrer nie langweilig wird. Denn nach der großen Feier am 6. November steht schon die Eröffnung der nächsten Ausstellung am 20. November an, die sich dem Museumsverein und allgemein den Aufgaben eines Museums widmen wird. (ado)



Für die Sonderausstellung „Für Kaiser und Vaterland?“ erhielten Museumsleiter Ulrich Köbler und Obmann Ernst Hornstein von Landesrätin Beate Palfrader 2015 den Museumspreis verliehen.

Foto: Museumsverein

atelier3

Planung · Projektentwicklung · Interieur

Wir geben schönen Dingen einen Raum.

ARCHITEKTEN:IN /
INNENARCHITEKTEN:IN

Voll- oder Teilzeit

Ihre Aufgaben:

- Erstellung von Bestands-, Entwurfs- und Detailplänen
- Massenermittlung und Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen

Ihr Anforderungsprofil:

- Umfassende Kenntnisse in Archicad, Photoshop und MS Office Programmen
- Selbständige, analytische und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Kreatives Denken und Interesse an Möbeldesign
- Hohe Entscheidungsfähigkeit und Motivationsbereitschaft
- Teamfähigkeit sowie eine rasche Auffassungsgabe und Belastbarkeit
- Mehrjährige Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre)

Unser Angebot:

- Das Arbeiten an interessanten, abwechslungsreichen und innovativen Projekten
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Mitarbeit in einem motivierten Team mit hoher Eigenverantwortung

Bewerbungen an:

atelier3 - Joachim Riml und Partner
GmbH Bichlereg 7 - 6432 Sautens
T. +43 664 2403 110 | riml@atelier3.cc

www.atelier3.cc

„Wer etwas tut muss Widerstand aushalten!“

Dorfchef Herbert Kröll ist stolz auf neue Arbeitsplätze, leistbares Wohnen und vieles mehr

Fast 100 neue Wohnungen, schon bald bis zu 140 zusätzliche Arbeitsplätze für qualifizierte Fachkräfte, ein gemeindeeigenes Kraftwerk, modernste Kinderbetreuung und gleich mehrere Freizeiteinrichtungen für die sporttreibende Jugend. Das ist die Bilanz des seit 2016 in Nassereith als Bürgermeister tätigen 67-jährigen Herbert Kröll. Der gelernte Zimmermann und pensionierte Unternehmer hat in seiner bisherigen Amtszeit gemeinsam mit dem Gemeinderat gut 16 Millionen in die öffentliche Infrastruktur investiert und gleichzeitig die Einnahmen aus der Kommunalsteuer erhöht. Dass dieses Arbeitstempo nicht allen gefällt, lässt den Macher kalt. „Wer etwas bewirken will muss einen breiten Buggel haben“, schmunzelt Kröll.



Bürgermeister Herbert Kröll ist stolz auf die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklung in Nassereith. Foto: Eiter

Der Bau der Wohnanlage „Haus im Leben“ mit 48 Wohneinheiten, einer zeitgemäßen Kinderkrippe, einer Arztpraxis samt Apotheke sowie einem Café, die Betriebsansiedelung des Unternehmens

Swacrit, die bis zum Jahr 2027 im Endausbau gut 140 neue Arbeitsplätze schaffen möchte, ein Kraftwerk, das die Gemeinde energie-

autark macht und laufend Gewinne schreibt, neue Sportanlagen für Tennisspieler, Radfahrer, Volleyballer und Kletterer sowie die Verlegung des Gemeindezentrums ins ehemalige Raffeeisen-Gebäude sind allesamt „große Würfe“, von denen Bürgermeister in anderen Gemeinden nur träumen könnten. Das einstige Schlafdorf Nassereith weist für seine derzeit gut 2400 Einwohner eine hervorragende Lebensqualität auf. „Meine Vision ist es, dass unsere Jugend nicht abwandert und auspendelt sondern in unserem Dorf eine gute Zukunft hat. Selbiges gilt übrigens auch für unsere älteren Menschen, die in unserem von den barmherzigen Schwestern bestens geführten Heim Via Claudia optimal betreut sind“, freut sich der Ortschef der Gurgltaler Gemeinde.

Wirtschaft zieht mit

Alle diese kommunalpolitischen Initiativen haben laut Kröll auch die heimischen Unternehmer motiviert, in den Standort Nassereith zu investieren. „Wir haben im Bereich der Lebensmittelversorgung

mit Geschäften und einer Bäckerei eine gute Nahversorgung und mit 14 Gastronomiebetrieben auch einen aufstrebenden Tourismus.

„Wenn ich mir die politischen Diskussionen im Bund und im Land anhöre, dann geht es dabei immer um das leistbare Wohnen, die Gesundheitsversorgung, die Pflege, die Betreuung der Kinder und um die Beschäftigung. Wir bei uns haben in allen diesen Bereichen Taten gesetzt. Dafür darf ich meinem gesamten Gemeinderat danken, dass wir fast immer einstimmige Beschlüsse haben“, freut sich der tatkräftige Dorfchef, und wendet sich auch schelmisch an seine Kritiker: „Leuten, die glauben, unsere Wohnprojekte seien zu hoch gebaut, darf ich sagen, dass wir damit ein Zeichen gegen die Bodenversiegelung setzen. Auch beim viel diskutierten Fernpass-Paket muss ich sagen, dass es beim Thema Verkehr Kompromisse braucht. Ich versuche, mit dem Land an Lösungen zu arbeiten und nicht Probleme in den Vordergrund unseres Tun und Handelns und Diskutierens zu stellen!“ (me)

Frisches Quellwasser für Rettung des Sees

Zukunftsprojekte wie Neubau Recyclinghof, Schulumbau und Bau eines neuen Turnsaales

Auch wenn die Gurgltaler Gemeinde zuletzt mehrere Großprojekte realisiert hat, laufen bereits jetzt intensive Planungen für künftige Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur. Das spektakulärste Vorhaben ist die Speisung des Nassereither Sees mit Trinkwasser des örtlichen Kraftwerkes, um die Austrocknung dieses Naturjuwels zu verhindern.

„Mehrere Faktoren wie weniger Niederschlag oder wohl auch erste Anzeichen des Klimawandels haben zuletzt dafür gesorgt, dass bei unserem See mitten im Dorf der Wasserspiegel stark gesunken ist. Das hat unter anderem auch dazu geführt, dass unser beliebter und erfolgreicher Fischereibetrieb

schließen musste. Für uns ist dieses Naturjuwel ein wichtiger Faktor für die Freizeitwirtschaft und die Naherholung unserer Einheimischen. Daher ist für nächstes Jahr eine Zuleitung von unserem Wasserkraftwerk geplant. Für die Finanzierung dieses Vorhabens, das frisches Quellwasser in den See pumpen soll, haben wir vom Land eine Zusage für eine 50prozentige Kostenbeteiligung“, berichtet Dorfchef Herbert Kröll, der auf weitere Projekte verweist: „Für das Jahr 2027 planen wir den Neubau unseres Recyclinghofes, wofür das Land eine Förderung von gut 75 Prozent zugesichert hat. Für 2028 planen wir den Startschuss für den Umbau unserer Volksschule und den Neubau eines Turnsaales. Dabei wird es ähnliche Subventionen

geben wie beim jetzt realisierten Bau unserer Kinderkrippe.“

Solide Finanzen

Alle diese bereits realisierten und geplanten Bauvorhaben stehen laut dem Bürgermeister auf einer soliden Finanzbasis. „Obwohl wir in den vergangenen knapp zehn Jahren etwa 16 Millionen in unsere Infrastruktur investiert haben, ist unser Schuldenstand, der derzeit bei gut drei Millionen Euro liegt, nicht gestiegen. Wir können für unser etwa sieben Millionen Euro umfassendes Jahresbudget ausgeglichen bilanzieren. Das hat damit zu tun, dass wir durch unsere Projekte die eigenen Steuereinnahmen stark erhöht haben und auch vom Land immer bestens unterstützt werden“, freut sich Kröll. (me)



Der Nassereither See hat in jüngster Vergangenheit stark unter Trockenheit gelitten. Eine Wasserzufuhr durch das gemeindeeigene Kraftwerk soll dieses Problem ab dem nächsten Jahr lösen. Foto: Eiter

Ein Weltkonzern als Segen für das Dorf

Die Firma Swacrit wird im Endausbau in Nassereith bis zu 140 Facharbeiter beschäftigen

Es war keine einfache Geburt, aber das Neugeborene dürfte eine gute Zukunft haben. Der Hochtechnologiebetrieb Swacrit, eine Tochter des weltweit erfolgreichen Unternehmens Swarovski, hat seinen Betrieb am neuen Standort in Nassereith aufgenommen. Das dabei an den Tag gelegte Umsetzungstempo sorgte zuweilen für Diskussionen, entspricht aber bei internationalen Industriebetrieben einer üblichen Vorgangsweise. Für Lob sorgt das rasche Handeln der heimischen Bürokratie.

„Wenn du heutzutage die seltene Chance bekommst, einen modernen Betrieb, der hochqualifizierte Arbeitsplätze schafft, an Land zu ziehen, dann musst du rasch handeln. Wir von der Gemeinde haben mit Firmenchef Christoph Swarovski am 20. Dezember 2023 den Vertrag zum Grundankauf unterschrieben. Im Mai 2024 wurde dann mit dem Bau begonnen und seit heuer im August wird im neuen Werk bereits gearbeitet.

Zum Start waren etwa 15 Beschäftigte da, heuer zu Weihnachten werden es 30 und bis zum Endausbau Ende 2026 oder Anfang 2027 sollen es dann zirka 140 sein“, berichtet Bürgermeister Herbert Kröll, der sich in diesem Zusammenhang bei allen zuständigen Behördenvertretern der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft bedankt: „Alle notwendigen Verfahren wurden rasch abgewickelt!“

Chance für die Jugend

Für den Nassereither Dorfchef ist das neue Werk in mehrfacher Hinsicht eine große Zukunftschance. „Bei uns pendeln derzeit gut 350 Bewohner täglich allein nach Innsbruck aus. Künftig werden viele Einheimische die Möglichkeit haben, bei Swacrit eine Lehre zu beginnen und in einer Zukunftsbranche eine Karriere zu starten. Das spezialisierte Unternehmen muss für seine Produktion den Großteil seiner Mitarbeiter selbst ausbilden. Wer in Nassereith seine Laufbahn beginnt hat letztlich die Möglich-



Foto: Eiter

keit, im weltweiten Konzern aufzusteigen“, betont Kröll, der berichtet: „Um das Werk zu bauen und die notwendigen Maschinen zu bestellen, brauchte die Firmenleitung von uns verbindliche Zusagen. Dabei war das Grundablöseverfahren mit 37 Eigentümern sehr kompliziert, auch beim Hochwasserschutz mussten wir die Baumaßnahmen noch vor der behördlichen Genehmigung in Angriff nehmen. Störfuer von Umweltschutzorganisa-

toren waren auch nicht gerade dienlich. Aber jetzt steht alles auf rechtlich gesunden Beinen. Für mich ist das letztlich ein erfreulicher Sieg der Vernunft, der zeigt, was machbar ist, wenn viele konstruktive Kräfte an einem gemeinsamen Strang ziehen!“ Wer sich für das Unternehmen näher interessiert oder dort eine Arbeit sucht findet im Internet unter www.swacritsystems.com ausführliche Informationen. (me)

toren waren auch nicht gerade dienlich. Aber jetzt steht alles auf rechtlich gesunden Beinen. Für mich ist das letztlich ein erfreulicher Sieg der Vernunft, der zeigt, was machbar ist, wenn viele konstruktive Kräfte an einem gemeinsamen Strang ziehen!“ Wer sich für das Unternehmen näher interessiert oder dort eine Arbeit sucht findet im Internet unter www.swacritsystems.com ausführliche Informationen. (me)

Die fünfte Jahreszeit hat schon begonnen!

In Nassereith laufen bereits die Vorbereitungen auf die Fasnacht am 1. Februar 2026

Der uralte Brauch ritualisiert die Austreibung des Winters. Die Zeit bis dorthin bezeichnen die Begeisterten der Fasnacht gerne als die fünfte Jahreszeit. Diese ist in Nassereith bereits voll im Gange. Denn hinter den Kulissen bereiten sich gut 450 Aktive auf ihren Auftritt beim Schellerlaufen am Sonntag, den 1. Februar, 2026 vor.

„Wir sind bestens vorbereitet. Auch wenn das obligatorische Ja, ob wir in die Fasnacht ziehen wollen, erst bei der traditionellen Versammlung am Dreikönigstag im Gemeindesaal erschallen wird, steht die Antwort natürlich bereits fest. Unsere Mitwirkenden sind schon beim Bauen und Planen, Anfang November haben wir mit den Beamten der Bezirkshauptmannschaft und Vertretern der

Blaulichtorganisationen die erste Sicherheitskonferenz, um bei unserem Umzug auf den erwarteten Besucherstrom von bis zu 8000 Schaulustigen vorbereitet zu sein“, berichtet der Nassereither Amtsleiter Gerhard Spielmann, der seit

vielen Jahren auch als Obmann des elfköpfigen Fasnachtskomitees fungiert. Ein sichtbares Zeichen für die alle drei Jahre stattfindende Fasnacht gibt es seit kurzem beim neu geschaffenen Rad-Trail im Nassereith-

her Ortsteil Brunnwald, wo ein Holzbildhauer eine wunderschöne Skulptur der Hauptmasken des Schellerlaufens in die Landschaft gestellt hat. Alle Infos rund um die Brauchtumsveranstaltung unter: www.fasnacht-nassereith.at (me)



Obmann Gerhard Spielmann und 450 Aktive sind bereits im Fasnachtsfieber.



Die neue Holzskulptur beim Rad-Trail im Ortsteil Brunnwald macht bereits Lust auf das Schellerlaufen am 1. Februar 2026.

Fotos: Eiter

Feierliche Schlüsselübergabe beim „Haus im Leben“ in Nassereith



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Es ist ein außergewöhnliches Projekt für leistbares Wohnen am Areal des ehemaligen Hallenbades. Nach nur 23 Monaten Bauzeit wurden jetzt die ersten 48 Wohnungen sowie Räumlichkeiten für eine Arztpraxis, Physiotherapie, Apotheke, ein Café sowie die örtliche Kinderbetreuung an ihre Mieter und gewerblichen Nutzer übergeben. Das Vorzeigeprojekt, das ein lebendiges Miteinander von Jung und Alt bietet, wurde jetzt im Beisein zahlreicher Prominenz feierlich eingeweiht. Demnächst sollen im „Haus im Leben“ in einer zweiten Baustufe von der gemeinnützigen Gesellschaft Frieden weitere 30 Wohneinheiten geschaffen werden.

- 1 Soziallandesrätin **Eva Pawlata**, Landeshauptmann **Anton Mattle** und Bürgermeister **Herbert Kröll** freuten sich bei der Schlüsselübergabe im Rahmen eines landesüblichen Empfangs über ein Projekt, das leistbaren und generationsübergreifenden Wohnraum geschaffen hat.
- 2 Frieden-Geschäftsführer **Dietmar**

- 3 **Härtling**, Architekt **Thomas Strelle** und Haus-im-Leben-Chef **Anton Stabentheiner** ernteten bei der Eröffnungsfeier in Nassereith viel Lob für die Planung und Umsetzung eines Vorzeigeprojekts für modernes Wohnen. Freuten sich über eine perfekte Salve und servierten edlen Schnaps von heimischen Marillen. Die Marketenderinnen **Simone Staggi** und **Sandra Ruepp** begleiteten Schützenhauptmann **Michael Schleich** zu den Ehrengästen.
- 4 Die im „Haus im Leben“ als Wohnbegleiterin tätige **Laura Demirel** unterstützte Ortpfarrer **Josef Ahorn** bei der Segnung des neuen Gebäudekomplexes.
- 5 Zahlreiche Vertreter der örtlichen Vereine halfen bei der Gestaltung des Festaktes. Die Feuerwehrmänner **Alois Donnemüller** und **Ernst Mair** regelten den Verkehr am Parkplatz.
- 6 **Franz Schardinger** vom Kameradschaftsbund und Florianijün-

- ger **Christoph Schultes** freuten sich über einen gelungenen landesüblichen Empfang.
- 7 **Sabine Pfennig** und der pensionierte Sparkassen-Mitarbeiter und Ex-Kapellmeister **Christoph Thurner** rückten mit einer kleinen Gruppe der Musikkapelle aus.
- 8 Auch **Stefan Gapp** und der ebenfalls langjährige Kapellmeister **Hermann Kranewitter** fanden die richtigen Töne für eine würdige musikalische Umrahmung.
- 9 Der Nassereither Hausarzt **Mathias Post** und seine Frau **Elisabeth** garantieren in der neuen Wohnanlage mit ihrer Praxis und einer Apotheke die optimale Gesundheitsversorgung.
- 10 Die 85jährige **Erika Strele** ist die älteste Bewohnerin. Die Nassereitherin hat ihr Haus an ihre Kinder übergeben und zog jetzt in eine 50 Quadratmeter große Wohnung.
- 11 Die vier Monate alten Zwillinge **Celine** und **Valerie** sind die Jüngsten im Haus. Ihre Eltern

- Tobias Kröll** und **Astrid Habertz** freuen sich über ein 95 Quadratmeter großes neues Heim.
- 12 **Tanja Barbic**, Stationsleiterin im benachbarten Pflegeheim Via Claudia, freute sich mit der Ötztaler Malerin **Hannah Scheiber**, die für die künstlerische Gestaltung der Arztpraxis sorgte.
- 13 Turnusärztin **Nora Fink** aus Imst und die Medizinerin **Verena Piontek** unterstützen Hausarzt Mathias Post in der neuen Praxis.
- 14 **Tanja Barbic**, **Romana Pockstaller**, **Manuela Schlierenzauer**, **Marko Enzmann**, **Brigitte Krismer**, **Lisi Krismer**, **Simone Herz** und **Simone Kranewitter** vom Pflegeheim Via Claudia freuten sich auf gute Nachbarschaft.
- 15 **Markus Harrasser** und **Christoph Juen** vom „Kitchen Club“ servierten den Gästen ein köstliches Steinpilzrisotto und Gulasch mit Spätzlin.

Baubeginn der Wohnanlage Ehrwald Schmiede der Tiroler Wohnbau

Mit der feierlichen Grundsteinlegung am 23. Oktober setzt Tiroler Wohnbau ihre Bautätigkeit in der Gemeinde Ehrwald fort und startet das Projekt Schmiede. In bester Wohnlage entstehen in Holzbauweise zehn Mietwohnungen mit Kaufoption. Dabei wird eine hohe Objektförderung des Landes Tirol mit der Option verbunden, die Wohnung nach Ablauf von fünf

Jahren kaufen zu können. Die Wohneinheiten teilen sich in Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Einheiten auf und weisen Nutzflächen von 57, 79 bzw. 95 m² auf. Die Wohnungsvergabe obliegt der Gemeinde Ehrwald. Beim Projekt Schmiede setzt die Tiroler Wohnbau neuerlich auf den Baustoff Holz. Holz fühlt sich angenehm an, ist nachwachsend und hat hervor-

ragende technische Eigenschaften. Holzbauten speichern Kohlenstoff aus dem Wald und binden pro Kubikmeter verbautes Holz eine Tonne CO₂ langfristig. Außerdem schaffen sie Platz

für neue Bäume, die CO₂ aktiv aus der Luft entziehen und vermeiden Emissionen aus der Herstellung von CO₂-intensiven Baustoffen wie Beton oder Stahl.



So wird die fertige Wohnanlage aussehen.

Rendering: renderkunst.at – Stefan Hartlieb



Legten den Grundstein für das Projekt Schmiede in Ehrwald: Architekt DI **Martin Gamper** - teamk2 [architects], **Markus Köck** – Bgm. Ehrwald, DI **Tamara Falch** - teamk2 [architects]; Bmst. DI (FH) **Johann Pichler** - Pichler Bau GmbH, Direktor DI **Walter Soier** – Tiroler Wohnbau.







Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

Weihnachten

im ERLEBNIS-WERKSTATTL OETZ

SAMSTAG, 8. SONNTAG, 9. November

SA 8.11. Ab 9.00: Eröffnung der Ausstellung
- Riesenauswahl an Dekorationsartikeln für Unternehmen und Privatgebrauch
ab 13.30 live **Violinenklänge**

SO, 9.11. Ab 9.00: Ausstellung
Ca. 13.30 und 16.00: **Kasperltheater EINTRITT FREI!**
ab 13.00 live Sänger **WEILER MARCUS MIT KEYBOARD**

FRISCHE KIACHLN, hausgemachter GLÜHWEIN & PUNSCH

6433 OETZ Hauptstraße 77 www.erlebniswerkstattl.at
TÄGLICH 9.00-18.00 Auch an allen Sonn- und Feiertagen.

Bei der Spatenstich-Feier für neues TIWAG-Kraftwerk herrschte in Haiming Volksfeststimmung



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Im Beisein zahlreicher Prominenz und vielen Traditionsvereinen ist Mitte Oktober der Startschuss für den Bau des Kraftwerks Imst-Haiming gefallen. Mit dem 680 Millionen Euro teuren Projekt will die TIWAG den Stromverbrauch von rund 60.000 Haushalten abdecken. Die Fertigstellung ist für 2030 geplant. Elektrische Energie im Ausmaß von 252 Millionen Kilowattstunden pro Jahr soll dabei produziert werden. Im Zuge der Bauarbeiten wird im Berginneren des Tschirgants ein Stollen mit 14 Kilometern Länge von Imsterberg nach Haiming gebohrt. Dort wird dann in einem unterirdischen Kavernen-Kraftwerk mit zwei Turbinen Strom erzeugt.

1 Ende gut, alles gut! Die Haiminger Bürgermeisterin **Michaela Ofner**, im Bild mit ihrem Amtskollegen **Helmut Dablander** aus Silz, führte monatelang harte Verhandlungen mit der TIWAG und genießt jetzt ihre Rolle als Tunnelpatin.

2 Die beiden TIWAG-Vorstände

Michael Kraxner und **Alexander Speckle** freuten sich über den Besuch vieler gut gelaunter Gäste bei der Spatenstich-Feier.

3 Zwei Urgesteine der Tiroler Politik. Der Außerferner Ex-TIWAG-Aufsichtsrat und langjährige Landeshauptmann-Stellvertreter **Ferdinand Eberle** und ÖVP-Klubobmann **Jakob Wolf** standen und stehen in Sachen Energie häufig sprichwörtlich „unter Strom“.

4 Die Imster Bezirkshauptfrau **Eva Loidhold** genoss gemeinsam mit Landeshauptmann **Anton Mattle** am Areal der Großbaustelle den landesüblichen Empfang.

5 Für einen perfekten Böllerschuss zum Spatenstich sorgten die Kanoniere **Rudolf Schiechl** und **Emanuel Grall** von der Schützenkompanie Imsterberg.

6 TIWAG-Aufsichtsratsvorsitzender **Eduard Wallnöfer** sucht den regelmäßigen Kontakt mit den örtlichen Bürgermeistern wie

Stefan Rueland aus Tarrenz und **Martin Gstrein** aus Karres.

7 Glück auf und göttlicher Segen! Die Mineure **Jano Ranacher** und **Sebastian Schmutzer** assistierten dem Silzer Dekan **Kidane Korabza** bei der feierlichen Weihe der Baustelle.

8 Stramme Haiminger Schützen. Obmann **Günter Egger** und der stellvertretende Hauptmann **Valentino Espä** strahlten bei Kaiserwetter um die Wette.

9 Drei stattliche Oberländer Mannsbilder: Der Arzler Bürgermeister **Josef Knabl**, der gebürtige Haiminger Landesrat **Rene Zumtobel** und der Roppener Dorfchef **Ingo Mayr**.

10 Die Marketenderinnen der Musikkapelle, **Monika Stigger** und **Celine Kuprian**, servierten dem Imsterberger Bürgermeister **Richard Bartl** und seiner Haiminger Kollegin **Michaela Ofner** ein Schnapsl.

11 Bekannte Haiminger Gesichter als

Zaungäste. Die langjährige Wirtin des Gasthofes Stern **Marion Kapeller** lachte mit Obstbau-Pionier **Hubert Wammes** in die Adabei-Kamera.

12 **Sonja Ladstätter** am Waldhorn und **Edelbert Zboril** an der Tuba sorgten für festliche Töne. Der Ehrenobmann der Haiminger Kapelle war auch mehrere Jahre lang Chauffeur von TIWAG-Aufsichtsrat Ferdinand Eberle.

13 **Angelina Schatz**, **Silke Mark**, **Julia Grall**, **Marita Schatz** und Hauptmann **Matthias Schnegg** machten für die Ehrenkompanie aus Imsterberg ein schönes Bild. Auch die Feuerwehr stand Spalier. **Adolf Haßlwanger** aus Imsterberg ließ sich mit dem Haiminger Kommandanten **Wolfgang Pfäusler** fotografieren.

15 **Sophie Haslwanger**, **Melina Kapeller**, **Mara Stigger** und **Lena Lechner** von der Trachtengruppe „Silberbuam“ vertraten würdig die Haiminger Jugend.

50 JAHRE

Umweltschutz Tschiderer feiert 50-Jahr-Jubiläum

Seit 1975 ist Umweltschutz Tschiderer, ein Tiroler Familienunternehmen, als verlässlicher Partner im Bereich der Entsorgung tierischer Nebenprodukte tätig. Als Spezialdienstleister übernimmt Tschiderer in ganz Tirol die verantwortungsvollen Aufgaben wie die Sammlung und den Transport von tierischen Nebenprodukten der Kategorien 1, 2 und 3, die Abholung von Falltieren, sowie die Rückführung von Kunststofffolien (PE) und HDPE-Kanistern in den Recyclingkreislauf. In einem sensiblen Bereich, in dem Hygiene, Sicherheit und gesetzliche Vorgaben höchste Priorität haben, setzt das Unternehmen seit fünf Jahrzehnten Maßstäbe täglich und ganzjährig. Im Jubiläumsjahr 2025 blickt das Unternehmen auf fünf Jahrzehnte Verantwortung, Innovation und beständige Leistung zurück.

Feierliche Veranstaltung

Anlässlich des Jubiläums lud das Unternehmen zur feierlichen 50-Jahr-Feier nach Roppen. Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung, darunter Landeshauptmann Anton Mattle, der dem Betrieb das Tiroler Landeswappen in Anerkennung der wirtschaftlichen Bedeutung überreichte. Auch zahlreiche Vertreter:innen der lokalen Politik, wie zB. die Nationalratsabgeordnete Margreth Falkner und Bürgermeister Ingo Mayr, und langjährige Partner aus Wirtschaft und Landwirtschaft nahmen an den Feierlichkeiten teil. Seitens der Wirtschaftskammer Tirol wurde das Unternehmen von Bezirksobmann Josef Huber mit dem Ehrendiplom für über 50-jährige unternehmerische Tätigkeit ausgezeichnet.



Verleihung des Ehrendiploms der Wirtschaftskammer Tirol.



Übergabe des Landeswappens an die Firma Tschiderer. vl: LH Anton Mattle, Seniorchef Michael Tschiderer, Seniorchefin Renate Tschiderer, Geschäftsführer Mathias Tschiderer und Geschäftsführer Christoph Tschiderer.

net. Im Kreis von Freunden, Wegbegleitern und Mitarbeitern wurde gemeinsam gefeiert, erinnert und auf die Zukunft angestoßen. Ein würdiger Rahmen für ein Unternehmen, das Tirol seit einem halben Jahrhundert mitprägt.

Ein halbes Jahrhundert Verantwortung

„Unsere Arbeit ist Teil der Kreislaufwirtschaft und wir übernehmen Verantwortung gegenüber Umwelt, Tier und Gesellschaft“, erklären die beiden Geschäftsführer Mathias und Christoph Tschiderer. Zum Jubiläum will man nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne schauen. Das Unternehmen bleibt seinem Anspruch treu, sich laufend weiterzuentwickeln, Abläufe zu optimieren und den hohen Qualitätsstandard für Kunden, Partner und

Umwelt nachhaltig zu sichern.

Ein Dankeschön

Die Familie Tschiderer bedankt sich besonders bei den langjährigen Partnern, Metzgereien, Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben, Handelsbetrieben sowie Landwirtschaft und Gemeinden, die dem Unternehmen seit Jahrzehnten ihr Vertrauen schenken. Ohne verlässliche Kunden wäre die Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Und natürlich gilt der größte Dank den engagierten Mitarbeitenden, deren Fachwissen, Einsatz und Verantwortung jeden Tag aufs Neue den reibungslosen Ablauf sichert. Im Zuge der Jubiläumsfeier wurden auch zahlreiche Mitarbeiter für langjährige Tätigkeit – bis zu 20 Jahre – ausgezeichnet.



Ehrung verdienter Mitarbeiter.



**UMWELTSCHUTZ
TSCHIDERER**
Tierische Nebenprodukte • Rohstoffhandel



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Bischof Hermann Glettler feierte gemeinsam mit Pfarrer Attila Simon und den Jungbauern/Landjugend des gesamten Bezirkes Landeck den Bezirkserntedankgottesdienst. Beim anschließenden Umzug wurden die aufwendig gestalteten Wagen durchs Dorf gezogen, begleitet von Musikkapellen, Schützen oder Schnellergruppen. Insgesamt waren 47 Abordnungen dabei.

- 1 Bischof **Hermann Glettler** war nach dem Festgottesdienst unter den zahlreichen Zuschauern und freute sich über den farbenprächtigen Umzug.
- 2 Die Jungbauern aus St. Jakob hatten die eigene Dorfkirche nachgebaut. **Valentin Glück**, **Julian Schneider**, **Stefan Schmid**, **Jakob und Florian Wiedemann** sowie **Julian Strolz** hatten mit ihren Kolleg:innen ca. eine Woche am Erntedankwagen gearbeitet.
- 3 Die beiden Schwestern **Martina** und **Elisa Raffener** spielen seit 11 bzw. 9 Jahren bei der MK St. Anton Klarinette.

- 4 **Lois Traxl** unterstützte mit seinem Oldtimer die Schnanner Jungbauern, u.a. Ortsleiterin **Anna Huter**, Obmann-Stv. **Bernd Scherl** und **Theresa Gapp**.
- 5 Alt-BH **Markus Maaß** spielt bei der MK Strengen die Tuba, **Jakob Spieß** Tenorhorn. Die MK Strengen umrahmte musikalisch den Festgottesdienst.
- 6 Sind stolz auf ihre Hausnamen, die sie auf den Jacken tragen: **Jaggl Christoph**, **Jaggl Jonas**, **Pizeiners Simon** und **Stadlers Michael** aus Kappl trugen die Erntedankkrone.
- 7 **Romana Kathrein** und **Noah Schütz** sind die Ortsobleute von Fließ. Ein gestrickter Stadel war das Markenzeichen der Fließer.
- 8 BH **Siegfried Geiger**, Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer** und LA **Dominik Traxl** waren beim Erntedankfest dabei.
- 9 Eine weite Anreise hatten die **Serfauser Jungbauern**. Sie freuten sich dabei zu sein.

- 10 Fahnenabordnungen aus dem ganzen Land waren in St. Anton zu Gast, darunter Gebietsbauernobmann und Ortsbauernobmann von St. Jakob **Thomas Strolz**, Bezirksbauernbundobmann-Stv. **Hans Werner Wolf** und Bezirksstellenleiter der Landwirtschaftskammer Landeck **Peter Frank**.
- 11 Die Bezirksleitung **Jessica Partoll** und **Marcel Pfisterer** konnten sich über ein gelungenes Erntedankfest freuen.
- 12 **Peter Nohl** und **Patrik Praxmarer** von der Schützenkompanie St. Anton, die die Ehrensäulen schoss.
- 13 Bildungsbeauftragter **Patrick Recher** vom Kaunerberg und BO-Stv. **Hannes Federspiel** aus Nauders führten den Festumzug an.
- 14 LH-Stv. **Josef Geisler** dankte den Jungbauern für ihren Einsatz.
- 15 Alt-Bgm. **Pepi Raich** vom Kaunertal unterhielt sich bestens mit **Brigitte Walter** und WK-Obmann



18

- Michael **Gitterle**.
- 16 **Monika** und **Michael Rudigier** aus Kappl verbrachten den Sommer auf der Alpe Gampertun in See. Michael ist dort seit 13 Jahren als Senner tätig.
- 17 Der Noriker-Zuchtverein Landeck war mit einer Reiterabordnung vor Ort: **Michael Zauser** (Pettneu), **Lisa Grießer** (Tobadill), **Barbara** und **Arthur Mark** (Pfunds).
- 18 Hausherr **Helmut Mall** mit seiner Frau **Helene** und Pfarrer **Attila Simon**.

Text und Fotos: Johanna Tamerl

Dächer und Fassaden vom Meisterbetrieb Knabl

Die Oetzer Spenglerei überzeugt mit
präzisem Handwerk und Verlässlichkeit

Es kommt nicht nur darauf an, ein Dach über dem Kopf zu haben, es sollte vor allem ein qualitätvolles, langlebiges Dach sein. Dafür sorgt die Spenglerei Knabl, der renommierte Meisterbetrieb aus Oetz-Habichen, der sich durch Kompetenz und verlässliche Arbeit einen hervorragenden Ruf weit über das Tiroler Oberland hinaus erworben hat.



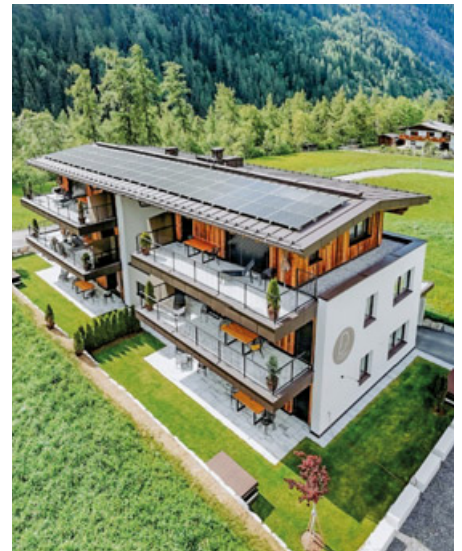
Christopher Knabl übernahm letztes Jahr die Spenglerei Knabl.

2024 übernahm Spenglermeister Christopher Knabl die Firma von seinem Onkel Egon Knabl und führt sie im Sinne der familiären Werte und langjährigen gemeinsamen Erfahrung fort. Wie schon sein Onkel, arbeitet auch Christopher selbst gern am Dach, liefert mit seinem Team hochwertiges Handwerk für maßgeschneiderte Projekte und tüfelt in detaillierter Absprache mit den Kunden innovative, individuelle Lösungen aus.

Langlebige Steil- und Flachdächer

Die Leistungen der Spenglerei Knabl sind breit aufgestellt: Wichtigstes Aufgabengebiet ist die Eindeckung und Sanierung von Steil- und Flachdächern, vorwiegend mit PREFA-Aluschindeln, wobei Langlebigkeit und Energieeffizienz an erster Stelle stehen. Auch bei Schwarzdeckungen mit zuverlässigem Wetterschutz ist die Firma top, zudem liefert das Team bei der Fassadengestaltung Präzisionsarbeit. Modernste Materialien und Techniken sorgen für optimale Ergebnisse und ein ansprechendes, zeitgemäßes Erscheinungsbild. Wem also noch eine schöne Fassade oder hochwertiges Dach fehlt, ist mit der Spenglerei Knabl, die verlässlich alles unter Dach und Fach bringt, bestens bedient.

Ein kleiner Auszug unserer Arbeiten:



KNABL

SPENGLEREI

Habichen 87 | 6433 Oetz
Büro: 0660 36 79 225
Mobil: 0676 74 55 459
spenglerei-knabl@outlook.com
Spenglerei-Knabl.at



Leiter Versicherungsagentur GmbH
Alexander Leiter
Stefan Koll

VAM
Versicherungs Agentur Management

Farchat 48
A-6441 Umhausen

M: 0043(0)676 570 25 66 @: alex.leiter@vam.or.at
M: 0043(0)660 475 79 02 @: stefan.koll@vam.or.at

Versichern • Leasing • Finanzierung • Bausparen • Schadensservice

STEUEROPTIMAL

by Romed Knabl

Buchhaltung | Personalverrechnung |
Jahresabschluss und Bilanzerstellung | diverse Beratung

„Damit Sie sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können“

Pfarrgasse 22, 6460 Imst, Tel. 0664 1721058
info@steueroptimal.at, www.steueroptimal.at

Emotionale Heimkehr eines virtuosen Musikers

Saxophonist Marco Fresser gibt Konzert in seinem Pitztaler Heimatort Arzl

Es ist etwas sehr Berührendes wenn junge Leute ausziehen um ihrer Leidenschaft zu folgen und als erfolgreiche Erwachsene in ihre Heimat zurückkehren. Ein solcher ist der gebürtige Arzler Marco Fresser, ein mittlerweile in Passau lebender Musikpädagoge und Jazzmusiker, der am Freitag, dem 7. November auf Einladung des Kulturvereines AR(T)CELLA zu einem „Heimspiel“ lädt. Mit im Gepäck hat der vielseitig Begabte sein Saxophon, jede Menge Spielfreude und eine feine Portion Jazz.

Für dieses Gastspiel formiert Marco eine Band aus lokalen Musikern, mit denen er unter dem Namen „Marco Fresser & Root Jazz“ auftreten wird. Mit von der Partie sind Alexander Goidinger (Keyboard), Gerald Rumpold (Bass) und Mirco Schuler (Drums). Zu hören gibt es leicht verdauliche Kost aus Blues, Swing und bekannten Jazzstandards, also Musik, die entspannt, groovt und zum Zuhören wie auch zum Mitwippen einlädt. Marco, mittlerweile in der Szene ein österreichweit angesagter Virtuose, kehrt damit an seinen Sehnsuchtsort zurück, wo er als kleiner Bub erst Blockflöte, dann Gitarre lernte und an der Musikhauptschule Imst erste Bühnenerfahrung sammelte. Die damaligen Mitglieder seiner ersten Band sind heute noch sehr gute Freunde.

Inspiziert von Platzkonzert

„Mein erstes Kulturerlebnis war ein Platzkonzert im alten Arzler Pavillon, das ich als Fünfjähriger mit meiner Mama besuchte. Schon damals wusste ich: So etwas möchte ich auch einmal machen“, gräbt der mittlerweile über



Saxophonist Marco Fresser freut sich auf seine musikalische Heimkehr und ein Wiedersehen mit Jugendfreunden beim Konzert am 7. November im Gemeindesaal Arzl.

Fotos: privat

30jährige in seiner Vergangenheit, die in Summe einfach nur eine schöne Jugend war. „Unsere Lehrer Andy Überbacher und Hannes Schmid studierten mit uns das Musical ‚Anderswelt‘ ein, mit dem wir viele Auftritte hatten. Das war unvergesslich und prägend zugleich. Später spielte ich mit Lorenz Schlierenzauer, Felix Heiß und Maximilian Schrott in einem Jazzensemble, aus dem dann mit Josef Schiechl, dem heutigen Imster Kapellmeister, und Clemens Frischmann, einem mittlerweile studierten Akustiker, die Funkband Upperland entstand. Das war dann auch der Beginn meiner professionellen Musikerlaufbahn. Mit 17 begann ich Saxophon zu spielen und nach der Matura studierte ich an der Jazzabteilung des Innsbrucker Konservatoriums“, erzählt Fresser.

Weltreise & Profikarriere

„Nach meiner Innsbrucker Zeit machte ich erst

einmal ein Jahr lang eine Weltreise und danach das Bachelorstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Dort verbrachte ich weitere sechs intensive Jahre voller Konzerte, Jams und Begegnungen. Ein besonderer Moment war ein Workshop mit der Saxophonlegende David Murray, der in Passau im Jazz Café Museum stattfand. Durch meine Tätigkeit beim Inntöne Jazzfestival und im Café Museum knüpfte ich wertvolle Kontakte zu Jazzgrößen und Festivalorganisatoren. Diese Begegnungen und Gespräche – oft bis spät in die Nacht – haben meinen musikalischen Weg stark geprägt. Nach meinem Studium machte ich mich 2023 in Passau als Instrumentallehrer selbstständig. Heute unterrichte ich Kinder, Jugendliche und Erwachsene – von der Grundschule bis zum musischen Gymnasium – und musiziere mit Menschen mit Behinderung. Neben dem Unterricht bin ich beim Studierendenwerk Degendorf in der Kulturförderung tätig. Dort organisiere ich Workshops in den Bereichen Musik, Theater, Kunst und Fotografie und leite regelmäßig offene Jam Sessions. Außerdem spiele ich noch bei der Passauer Rock Band „Mad Mother“, wo wir heuer unser erstes Album herausgebracht haben“, gibt der vielseitige Pitztaler einen kurzen Überblick über sein spannendes Leben.

Rühriger Kulturverein

Organisiert wird das Konzert am Freitag, dem 7. November um 20 Uhr im Gemeindesaal Arzl vom im Juni 2021 gegründeten Kulturverein AR(T)CELLA, der seine Veranstaltungen bis auf die kostenlose Nutzung der Spiellokale ohne öffentliche Förderungen und Sponsoren auf eigenes Risiko in Angriff nimmt. Der Eintritt für BesucherInnen erfolgt auf freiwilliger Spendenbasis. (me)

reutte on ice LUMAGICA REUTTE

Eröffnung
**REUTTE ON ICE und
LUMAGICA REUTTE**

Einlass ab 16:00 Uhr, im Stadtpark von Reutte

14.11.2025

MAIN ACT
Vanessa Mai

Tourismusverband Naturparkregion Reutte
Tel.: +43 5672 62336
Mail: info@reutte.com
www.reutte.com/reutteonice



Obmann Karl-Heinz Neururer, Schriftführer Markus Konrad, Obmannstellvertreter Harald Stoll und Kassier Hubert Mairhofer vom Kulturverein AR(T)CELLO fördern mit ihren Konzerten das Musikgeschehen im Pitztal.

Einladendes neues Gemeindeamt Strengen

Nach dem Umbau präsentieren sich die Räumlichkeiten zweckmäßig und barrierefrei

Fotos: Gemeinde Strengen



Eine Gemeindeverwaltung braucht geeignete Einrichtungen, vor allem aber soll für die Bürger und Besucher ein barrierefreier Zutritt möglich sein. Deshalb und zur Optimierung der Arbeitsbedingungen wurde heuer das in die Jahre gekommene Gemeindeamt von Strengen am Arlberg vom ersten Obergeschoss in das Erdgeschoss des Gemeindehauses verlegt. Diese Verlegung wurde ermöglicht durch den bereits vor Jahren erfolgten Auszug der Bankfiliale und dem damaligen Ankauf der Räumlichkeiten durch die Gemeinde Strengen.

KONZENTRIERTES ARBEITEN

Neben einem ansprechenden Empfangsbereich entstanden jeweils ein Büro für den Bürgermeister, die Finanzverwaltung und die Amtsleitung sowie ein Reservebüro. Zudem wurde für das Verwaltungspersonal ein Sozialraum errichtet, der auch für Besprechungen und Sitzungen der Ausschüsse genutzt werden kann. Der im ersten Obergeschoss befindliche Sitzungssaal des Gemeinderates bleibt weiterhin dort, für die gewünschte Barrierefreiheit werden künftige Lösungen angedacht.

Bürgermeister Harald Sieß: „Ziel des Umbaus war eine bessere Erreichbarkeit der Verwaltung, aber auch bessere Arbeitsbedingungen. Im Obergeschoss waren die Räumlichkeiten dicht gedrängt, die neu entstandenen Büros bieten mehr Platz und Ruhe für Parteienverkehr und konzentriertes Arbeiten.“

INVESTITION FÜR MEHR BÜRGERNÄHE

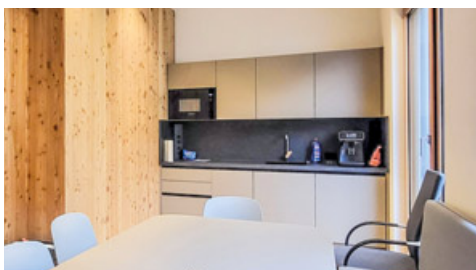
Bisher investierte die Gemeinde Strengen in den Umbau ca. € 340.000. Die Gesamtkosten sind mit € 405.000 budgetiert.

Die für mehr Bürgernähe sorgende Verlegung wurde zur Gänze von heimischen Firmen ausgeführt. Die Übersiedlung erfolgte in diesen Tagen. Bis alles fix und fertig an seinem Platz ist, muss man noch mit einigen provisorischen Übergangslösungen auskommen, aber die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde können sich jetzt schon von der Praxistauglichkeit der neuen Räume überzeugen.

Lieferung der Innentüren und Wandgetäfel

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95
Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
Mobil: 0664/1612063
<http://www.tischlerei-konrad.at>
info@tischlerei-konrad.at



Die Räumlichkeiten im Gemeindeamt Strengen wurden ins Erdgeschoss verlegt.



Die Gemeinde Strengen
freut sich über
das gelungene Projekt.

bmstr. ing. fabian kapferer
0676 610 14 13
hallo@strichpunkt.tirol
www.strichpunkt.tirol

strichpunkt architektur
baumeister kapferer e.U.

HTB
Baugesellschaft m.b.H.
Gewerbepark Pitztal 16
A-6471 Arzl im Pitztal
T +43 (0) 5412/63975
Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at
TROCKENBAU

H M
HUBERT MONZ
Monz Hubert GmbH
Baumeisterarbeiten
Obere Wiese 22, 6464 Tarrenz
Tel. 0650 / 457 36 24
mail:office@hubertmonz.at

Wald 374, 6553 See
info@malerseiwald.at
+43 (0) 5441 8518
malerseiwald.at
du bist kreativ, genau, sorgfältig,
hast handwerkliches Geschick und ein gutes Farbgefühl,
dann suchen wir genau Dich für unser Team!
MALER SEIWALD

Blühende Welt der Heilpflanzen

Blick in die Naturapotheke des oberen Lechtals

Herbstzeit ist Erntezeit, das gilt nicht nur für Obst und viele Gemüsesorten, sondern auch für ein breites Spektrum an Kräutern und Wurzeln. Darüber, was so alles in diesen versteckten Gärten der Natur verborgen ist, hat sich IMPULS im oberen Lechtal kundig gemacht.

Die große kupferne Destillieranlage ist wohl das Herzstück und auch der „Hingucker“, der allen Gästen der Wurzelbrennerei als erstes auffällt. Aber die Familie Wildanger ist vielseitig. So gründete Josef Wildanger in Steeg im Lechtal die erste Heilpflanzenschule Österreichs nebst Heilpflanzengarten. Josef, seine Frau Theresia, Sohn Stefan und Schwiegertochter Alexandra teilen sich die Lechmed-Kräuterwelt-Agenden wie den Anbau des Gelben Enzians, das Sammeln von wildwachsenden Kräutern und die

Wurzelbrennerei samt Herstellung von Heilschnäpsen und Tinkturen. Dazu leitet Josef Wildanger die Seminare, deren Grundlage auf dem tradierten Wissen von Generationen fußt.

Wertvolle Erkenntnisse

Sein erzählerisches Können kam Josef Wildanger als Lehrer mit Sicherheit entgegen, hier folgt ihm nun IMPULS auf der Reise durch die Menschenalter seiner Familie. „Meine Urgroßmutter, Geburtsjahr 1867, hat mit 18 Jahren geheiratet und im Laufe von 14 Jahren zwölf Kinder geboren. Mit 32 Jahren verstarb ihr Ehemann. Man kann sich kaum vorstellen, was dieser Schicksalsschlag bedeutete. Eine riesige familiäre Herausforderung, ein verständnisloser Vormund, finanzielle Schwierigkeiten und schwere körperliche Arbeit erschwerten ihr Leben zusehends. Die Folge waren viele schlaflose

Nächte und unerträgliche Kreuzschmerzen. Welch ein Glück, dass ihr in dieser Situation zwei Tanten einen Kuraufenthalt in Wörishofen ermöglicht haben. Sie hat sich im Laufe ihres langen Lebens bei jeglichen Beschwerden mit Kneipp, vor allem aber mit Heilkräutern beschäftigt und hat dieses Wissen ihren Kindern und Enkelkindern weitergegeben. Aber nicht nur das Wissen, sondern auch das Interesse, die Liebe und starke Verbundenheit mit der Natur.“

Aus der Heilpflanzenschule

Josef Wildanger erinnert sich: „Den Grundstein für mein Pflanzeninteresse legten meine sehr naturverbundenen Eltern. Dazu hervorragende Biologielehrer am Gymnasium und der Pädagogischen Akademie. Ich habe mich auch zusammen mit meinen Schulklassen im Biologieunterricht mit Heilkräutern beschäftigt,

wir haben Tinkturen und Salben hergestellt. Bald konnten die Schüler selbst kleine Hausapotheken anlegen und die Rückmeldungen der Eltern waren überwältigend. Überhaupt ermutigte mich die steigende Beliebtheit natürlicher Behandlungsmethoden, nach der Phytotherapieausbildung vor 25 Jahren eine eigene Heilpflanzenschule zu gründen. Es sollte eine besondere Schule werden, eine Umfassende und Ganzheitliche. Und es war die erste in Österreich.“

Was ist Gemmotherapie?

Das lateinische „gemma“ bedeutet Knospe. Bei der Gemmotherapie handelt es sich dementsprechend um eine Heilmethode, bei der Heilmittel aus frischen, im Wachstum begriffenen Pflanzenteilen wie Knospen, jungen Triebspitzen und Schösslingen sowie Wurzelspitzen verwendet werden. In diesen sogenannten Embryonalgeweben sind die Lebens- und Wachstumskräfte einer Pflanze am höchsten, denn spezifische Substanzen schützen die Knospen vor

Stimmungsvoll & unvergesslich



Ob Weihnachtsfeier, Familienfest oder Firmenevent – wir gestalten Ihre Feier mit Herz und Stil.

Freuen Sie sich auf eine festlich gedeckte Tafel, ein köstliches Menü nach Ihren Wünschen und eine warme, gemütliche Atmosphäre.

So wird Ihre besondere Feier zu einem Erlebnis, das in Erinnerung bleibt.

HOTEL ★★★ RESTAURANT

Auderer

Brennbichl 2 · 6463 IMST/Karrösten

Reservieren Sie jetzt: T 05412 66885 • hotel@auderer.at

Mehr Eindrücke unter www.auderer.at oder auf Facebook und Instagram

Fotos: Christoph Nösig

Bakterien, Pilzen und Fäulnis. Die Therapie mit diesem Pflanzengewebe soll nun dem Menschen helfen, indem sie die Vitalisierungs-, Selbstheilungs- und Regenerationskräfte unterstützt. Und welches „Knöspchen“ wofür und wogegen? Hier eine Viererauswahl von Pflanzen, die „überall“ wachsen. Apfelbaum: Hitzewallungen, hormonelle Dysbalance bei Frau und Mann. Holunder: Allergien, Entgiftung, Nervenleiden. Schwarze Johannisbeere: Allergien, Asthma, Bronchitis, Nebenhöhlenentzündung. Und Männer, jetzt aufgepasst: Auszüge aus dem Ahorn sollen nicht nur entgiftend wirken und gegen Muskelschmerzen helfen, sondern auch das Sexualleben beflügeln. Die Volksmedizin fußt auf Erfahrungswerten und erlebter Wirksamkeit. Die „Kräuterfamilie“ Wildanger weist darauf hin, dass zwar sehr viele pflanzliche Wirkungen erwiesen sind, derzeit aber noch keine lückenlos durchgehenden wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse zu Anwendungen natürlicher Pflanzenbestandteile zur Heilung und Linderung

von Beschwerden oder Förderung der Gesundheit vorliegen.

Ein ganz besonderes Tröpfchen

Auch Heilschnäpsen, natürlich in Maßen (und nicht in Massen) genossen, wird eine wohltuende und zuweilen heilende Wirkung zugeschrieben. Die Destillate werden aus Wurzeln, Blättern, Blüten und Früchten hergestellt und bilden einen wichtigen Bestandteil der Lechtaler Kräuterwelt. Josef Wildanger ergänzt: „Unsere Heilschnäpse sind kostbare Natur aus den vier Elementen Erde, Wurzel Wasser, Feuer.“ Ganz besondere Wirkung wird dabei dem echten Enzian, der Meisterwurz, dem Allermannsharnisch, der Alpenmutterwurz, der Blutwurz, dem Salbei und dem Bittgang aus 10 verschiedenen Kräutern nachgesagt. Der kräuterkundige Schulleiter im Ruhestand weiter: „Sie sind Medizin und Genuss zugleich und werden gezielt eingenommen. Gezielt heißt auch, nicht nur bei Beschwerden, sondern auch zu besonderen Anlässen, sparsam, feierlich und bewusst.“ (pb)



Foto: Bundschuh

Der gesamte Betrieb um die Lechmed-Kräuterwelt liegt in den Händen des Gründers der Heilpflanzenschule Josef Wildanger, seiner Frau Theresia, Sohn Stefan und Schwiegertochter Alexandra. Im Bild Josef mit Alexandra.

Wenn Kälte Ihre Beschwerden verstärkt Akupunktur als ganzheitliche Begleitung bei Kälte-Krankheiten

Viele Menschen spüren ihre Beschwerden bereits, bevor die Kälte kommt – Gelenke reagieren empfindlich, die Atemwege werden gereizt, die Abwehrkräfte gefordert. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) gelten Kältekrankheiten als akute oder chronische Beschwerden, die durch niedrige Temperaturen verstärkt werden.

In unserer Praxis nutzen wir die Traditionelle Chinesische Medizin, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen. „Wir sehen den Menschen als Ganzes – nicht nur die Symptome, sondern seine gesamte Lebenssituation“, erklärt Dr. Ulmer.

Akupunktur, kombiniert mit Shiatsu und Moxibustion (Wärmebehandlungen mit Kräu-

tern), wird eingesetzt, um das Wohlbefinden zu verbessern und den Körper sanft zu unterstützen.

Ob Nasennebenhöhlenentzündung, Kopfschmerzen, Gelenksbeschwerden oder wiederkehrende Infekte – jede Behandlung wird individuell auf Sie abgestimmt.

KONTAKT:

Erfahren Sie mehr über unsere sanften und unterstützenden Behandlungsmöglichkeiten.

Besuchen Sie uns online unter dr-ulmer.at oder vereinbaren Sie direkt einen Termin unter +43 5262 67938.

Dr. Stefan Ulmer: „Wir haben immer zeitnahe Termine für Sie frei.“

ANZEIGE

Dr. Stefan Ulmer
ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

„Wir betrachten nicht nur die Symptome, sondern den gesamten Menschen. Akupunktur unterstützt den Körper, indem sie hilft, Harmonie und natürliche Balance wiederherzustellen ohne invasive Eingriffe.“

© Mathias Brabetz Photography

+43 5262 67938

SAILER-HAUS • BAHNHOFSTRASSE 20 • 6410 TELFS

willkommen@dr-ulmer.at • www.dr-ulmer.at

Traditionell, modern und klangvoll – Pitztalchor und Männerchor Roppen begeisterten im Gemeindesaal Wenns



Wöchentliche Proben und mehrere Auftritte im Jahresverlauf auch außerhalb ihrer unmittelbaren Heimat machen den Pitztalchor zu einem gern gesehenen und gehörten Klangkörper. Bei ihrem Heimspiel beim Herbstkonzert im wunderbaren Gemeindesaal von Wenns gestalten sie heuer mit dem Männerchor aus Roppen und Evi Knabl an der Harfe einen abwechslungsreichen und vergnüglichen Abend für gut 200 begeisterte ZuhörerInnen.

1 Bereits vor ihrem Auftritt sichtlich gut gelaunt waren die Sängerinnen **Martina Schranz, Regina Grutsch,**

Laura Sailer und Hedi Kotter. Im ersten Teil des Konzerts präsentierten sich die Frauen in Tracht, im zweiten moderneren Teil sportlich-elegant.

2 **Richard Pfausler** und Obmann **Thomas Schuchter** ölten ihre Stimmen mit einem kleinen Bierchen, ehe sie mit ihrem 22 Mann starken Roppener Männerchor sehr abwechslungsreich den Mittelteil des musikalischen Abends gestalteten.

3 Zwei Chorleiter, die sich über ein beachtliches Niveau ihrer Klangkörper freuen dürfen. **Thomas Auer** aus Roppen und **Johannes Nagele**, im Zivilberuf Leiter der

Musikschule Imst, ernteten viel Applaus.

4 Der alte und der neue Obmann des Pitztalchors strahlten um die Wette. **Klaus Loukota** stand dem Verein von 2012 bis 2024 vor und übergab im Vorjahr die Leitung an seinen Schwager, den Ex-Landesrat und Altbürgermeister von Imst **Gerhard Reheis.**

5 Zwei hochmusikalische Schwestern: Sängerin **Erika Kirschner** überredete **Evi Knabl** zu ihrem Soloauftritt mit der Harfe. Letztere verriet ein Geheimnis: „Unsere Familie ist deshalb so musikalisch, weil es bei uns im Haus im Pitztaler

Weiler Köfels erst im Jahr 1983 den ersten Fernseher gab!“

6 Die drei Weber-Schwestern, die verheiratet jetzt **Gabi Schmid, Cilli Auer** und **Anni Schmid** heißen, stehen seit der Gründung des Pitztalchors im Jahr 1986 mit großer Freude gemeinsam auf der Bühne, und sie sind der lebendige optische Beweis, dass Singen jung hält!

7 Auch das junge Publikum zeigte sich begeistert. Die Musikerin und Buchautorin **Marina Eckhart** aus Wenns genoss den Abend mit ihrem Lebensgefährten, dem Musiker und Fotografen **Alex Bartunek.**

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Ein Engel ist in Ehrenberg gelandet



Die Burgenwelt Ehrenberg hat schon viel für die Barrierefreiheit getan und engagiert sich auch weiterhin dafür. Als sichtbares Zeichen für ihre Verbundenheit mit behinderten Menschen hat sie nun ein ganz besonderer Engel besucht: Mit einem gebrochenen Flügel steht der RollOn Engel für jene Menschen, die aufgrund einer körperlichen Einschränkung allzu oft diskriminiert werden. Die „Geburts-helferin“ von Engel Natascha ist Marianne Hengl, die als Obfrau von RollOn Austria Ehrenberg besuchte, um der Aufstellung der 2,3 Meter großen Figur vor dem Besucherzentrum von Ehrenberg persönlich beizuwohnen.

1 Reuttes Bürgermeister **Günter**

Salcher (I) und der Geschäftsführer der Burgenwelt Ehrenberg, **Armin Walch**, freuten sich über den Besuch von RollOn Austria Obfrau **Marianne Hengl**, die den von Papst Franziskus gesegneten Engel mitbrachte, der in nächster Zeit das Besucherzentrum von Ehrenberg bewachen wird.

2 Dekan **Franz Neuner**, ein langjähriger Bekannter von Marianne Hengl, segnete den Engel. Landsknecht **Roland Beirer** bewachte die Zeremonie.

3 Die Vilser Bürgermeisterin **Carmen Strigl-Petz** ist ein gern gesehener Gast in Ehrenberg und kam auch zur feierlichen Aufstel-

lung des RollOn Engels, begleitet von ihrer Amtskollegin **Eva Wolf** aus Lechaschau.

4 **Maria Walch**, Gattin von Ehrenberg-Geschäftsführer **Armin Walch** und **Monique Forcher** vom Besucherzentrum Ehrenberg freuten sich ebenfalls über die Ankunft des leuchtenden Engels.

5 Der kaufmännische Leiter der Bergwelt Hahnenkamm **Eberhard Jehle**, der engagierte Kämpfer für rollstuhlgerechte Wanderwege, **Andreas Schreieck** und TVB-Mitarbeiterin **Silke Mader**, die für die Social-Media-Aktivitäten von Ehrenberg zuständig ist, wissen um die Wichtigkeit barrierefreier



Freizeitaktivitäten. **6** Neben der mittelalterlichen Musik durch das Ensemble „In Quantum Probst“ war zur kleinen Feier vor dem Besucherzentrum dieses Mal auch Musikerin **Lea Storf** mit ihrer Ziehharmonika angereist.

Text und Fotos: Agnes Dorn



Hofweg 16a | 6604 Höfen

T: 0664 2003978

margit_f@deco-schnitt.at | www.deco-schnitt.at



Raumgestaltung mit Stil

Unterstützung durch heimische Meisterbetriebe

Wer seine vier Wände neu gestalten möchte, steht vor einer Fülle an Möglichkeiten. Farben, Materialien und Formen beeinflussen nicht nur die Optik eines Raumes, sondern auch dessen Atmosphäre. Besonders wertvoll ist dabei die fachkundige Unterstützung heimischer Meisterbetriebe, die mit Erfahrung, handwerklichem Können und individueller Beratung überzeugen.

Ein zentraler Bereich der Raumgestaltung sind Teppiche und Bodenbeläge. Ob edles Parkett, pflegeleichter Vinylboden oder gemütlicher Teppich – die Wahl des richtigen Materials ist entscheidend für Wohnkomfort und Raumwirkung. Meisterbetriebe beraten hier nicht nur bei der Auswahl, sondern übernehmen auch die fachgerechte Verlegung, die maßgeblich zur Langlebigkeit beiträgt.

Auch Vorhänge und Sonnenschutzsysteme spielen eine wichtige Rolle. Sie schaffen Behaglichkeit, regulieren den Lichteinfall und dienen als stilvolles Gestaltungselement. Von klassischen Stoffgardinen bis zu modernen Plissees oder Rollos bieten Fachbetriebe maßgeschneiderte Lösungen, die auf Raumgröße, Farbkonzept und persönliche Wünsche abgestimmt sind.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Polstermöbel, die durch hochwertige Materialien und handwerkliche Verarbeitung zu echten

Unikaten werden können. Regionale Polsterer verleihen in die Jahre gekommenen Lieblingsstücken neuen Glanz oder fertigen individuelle Sitzmöbel nach Maß – perfekt abgestimmt auf Stil und Nutzung.

Heimische Meisterbetriebe bieten somit weit mehr als nur handwerkliche Dienstleistung: Sie stehen für Qualität, Nachhaltigkeit und persönliche Beratung. Wer auf regionale Expertise setzt, schafft nicht nur ein schönes Zuhause, sondern unterstützt zugleich die Wirtschaft vor Ort.

SEBASTIAN GITTERLE RAUM AUSSTATTUNG GMBH

Die Firma wurde im Jahr 1971 von Sebastian Gitterle und dessen Gattin Martha gegründet. Von 1978 bis heute wurde der Betrieb stetig vergrößert und modernisiert, zuletzt mit dem Ausbau einer modernen PV-Anlage zur Nutzung erneuerbarer Energien. 2007 übergab Sebastian Gitterle an Sohn Michael. Mittlerweile kann das Unternehmen, in dem bereits die 3. Generation aktiv mitarbeitet, auf ca. 3000 m² Gebäudefläche mit 500 m² Schauraum samt angeschlossener Polsterei verweisen.

Durch den stetigen Ausbau von Serviceleistungen und parallel dazu die Ausbildung von Lehrlingen, sind heute 35 Mitarbeiter beschäftigt und für die zahlreichen Hotel-, Geschäfts-, und Privatkunden unterwegs.



HANDWERK & SERVICE



SEBASTIAN GITTERLE
Raumaussstattung GmbH

6500 Landeck • Urgen 80 • Tirol
Tel.+43(0)5449/5265 • Fax:+43(0)5449/5623
www.gitterle.co.at • info@gitterle.tirol

ALLE STEH'N DRAUF!

Sorgfalt statt Überraschung beim Bauen

Warum Planung und Kontrolle am Bau teure Fehler vermeiden können

Ein Haus zu bauen oder eine Immobilie zu sanieren, ist für viele Menschen eines der größten Projekte ihres Lebens. Umso wichtiger ist es, dass von der ersten Idee bis zur Schlüsselübergabe alles reibungslos verläuft. Doch zwischen Bauplänen, Genehmigungen, Handwerkerkoordination und Qualitätskontrolle lauern zahlreiche Herausforderungen. Wer hier auf professionelle und erfahrene Fachleute setzt, schützt sich vor unangenehmen Überraschungen – und vor allem vor kostspieligen Fehlern.

Eine durchdachte Planung ist das Fundament jedes erfolgreichen Bauprojekts. Architektinnen und Bauingenieure entwickeln nicht nur ästhetische Entwürfe, sondern achten auf Funktionalität, Energieeffizienz und gesetzliche Vorgaben. Sie sorgen dafür, dass Raumkonzepte stimmig sind, Material-



Foto: fotolia

lien sinnvoll eingesetzt werden und der Kostenrahmen realistisch bleibt. Bereits in dieser frühen Phase werden entscheidende Weichen gestellt – etwa bei der Auswahl nachhaltiger Baustoffe oder bei der optimalen Nutzung von Licht und Fläche.

Bauleitung lohnt sich

Doch auch die beste Planung nützt wenig ohne konsequente Bauüberwachung und Kontrolle. Hier kommen erfahrene Bauleiter,

Meister und Sachverständige ins Spiel. Sie koordinieren die verschiedenen Gewerke, prüfen Baufortschritte und kontrollieren, ob die Arbeiten fachgerecht ausgeführt werden. Durch regelmäßige Kontrollen auf der Baustelle lassen sich Mängel frühzeitig erkennen und beheben, bevor sie später teure Nachbesserungen erforderlich machen.

Besonders bei größeren Projekten ist die Kommunikation zwischen allen Beteiligten entscheidend.

Professionelle Fachleute übernehmen die Schnittstellenfunktion zwischen Bauherr, Handwerkern und Behörden. Sie dokumentieren Abläufe, führen Protokolle und sorgen dafür, dass Termine und Budgets eingehalten werden. Das schafft Transparenz und gibt dem Bauherrn Sicherheit.

Auch Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Barrierefreiheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Versierte Planer und Bauleiter wissen, wie diese Anforderungen in die Praxis umgesetzt werden können – von der Wärmedämmung bis zur Haustechnik.

Am Ende zeigt sich: Eine sorgfältige Planung und fachkundige Kontrolle sind keine überflüssigen Kosten, sondern eine lohnende Investition. Sie garantieren Qualität, Sicherheit und Werterhalt. Wer sich auf erfahrene Profis verlässt, baut nicht nur ein Haus, sondern schafft ein dauerhaft stabiles und wertbeständiges Zuhause.

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten für
Vermessungswesen



ALLE VERMESSUNGSTECHNIKEN AUS EINER HAND

Dipl.Ing.
Roman Markowski



IMST:
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel. +43 50 6930

Dipl.Ing.
Martin Schuler



LANDECK:
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel. +43 50 6930 59

GRUNDSTÜCK & BAUEN • BESTANDSVERMESSUNG
INGENIEURGEODÄSIE • VERMESSUNG AUS DER LUFT

Dipl.Ing.
Alexander Trefalt



REUTTE:
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel. +43 50 6930 57

avt@avt.at • www.avt.at

AVT GROUP

www.jungbrunn.at



GENERALPLANER ARCHITEKTUR INTERIOR DESIGN

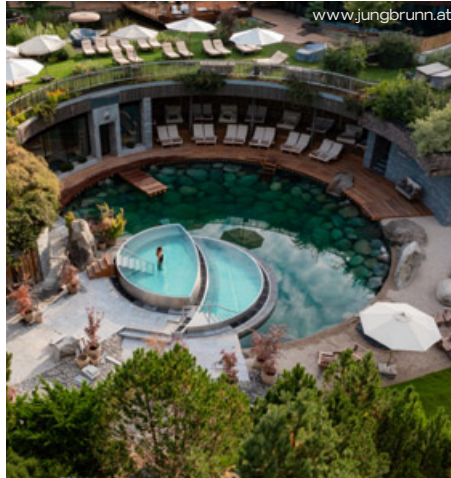
www.jungbrunn.at



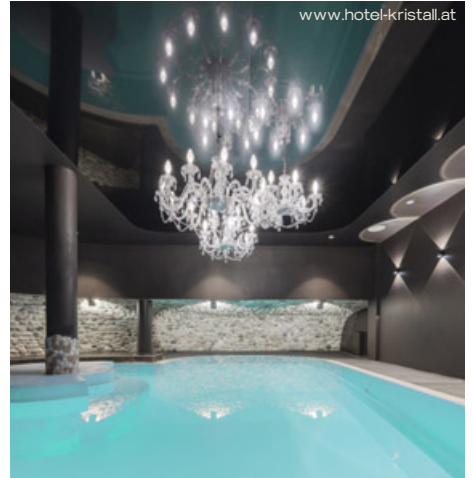
25

JAHRE

www.jungbrunn.at



www.hotel-kristall.at



www.mohr-life-resort.at

Für Hotels mit
Atmosphäre.
Für Gastgeber*innen,
die ihrem Haus eine
Seele
geben wollen.



www.hotel-perner.at



www.hotel-kaufmann.de



www.hotel-kaufmann.de

BARBIST UNIQUE™

unique@barbist.at
+43 676 4600029

Nach 26 Jahren endlich geschlüpft

Etelka Kuprian aus Imst erobert mit Kinderbuchserie Herzen der Kinder und Erwachsenen

Gemeinsam mit Neo-Verlegerin und Freundin Nina Kuntner wird die gebürtige Imsterin Etelka Kuprian vom 12.–16. November zur Buchmesse Wien fahren, um dort ihre ersten beiden Kinderbücher auf großer Bühne zu präsentieren.

Ihre Tochter war noch klein, als Etelka Kuprian das erste Abenteuer von Frizzi „Spuk im Oakley Haus“ zu Papier brachte. „Mein Opa war auch Schriftsteller und hat mir oft seine Balladen, die Sagen von Tarrenz und die Rittergeschichten vorgelesen. Das hat mich geprägt“, erzählt die Enkelin des bekannten und vielfach geehrten Autors und Kulturpolitikers Hermann Kuprian. Geschrieben hat die Autorin schon als Kind gerne, zunächst Aufsätze, später einige Kindergeschichten und einen Erwachsenenroman. Die Idee zu Frizzi kam ihr aus einem Wunschgedanken heraus. Denn so wie ihre

Heldin Frizzi hat auch ihre Tochter Ibolya Großeltern in England, die in einem gregorianischen Cottage leben, wo der Wind das Gebälk ächzen lässt. Und Kuprian malte sich in ihrer Fantasie aus, welche Abenteuer ein junges Mädchen hier erleben könnte. Und schwups, war eine Welt geboren, in der Piraten und Geister um einen Piratenschatz kämpfen, mit tendrin Frizzi, die in die Vergangenheit reisen muss, um das Wohnhaus ihrer Großeltern zu retten. Spannend und fantasievoll ist auch Frizzis zweites Abenteuer „Frizzi und der Piratenprinz“, der rechtzeitig zur Buchmesse veröffentlicht wurde.

Verlag gegründet

Dass die Geschichten der hauptberuflichen medizinischen Verwaltungskraft überhaupt den Weg in die Öffentlichkeit fanden, hat Kuprian ihrer alten Freundin Nina Kuntner, beziehungsweise genauer



Foto: Dorn

Kinderbuchautorin Etelka Kuprian und ihre Verlegerin Nina Kuntner basteln schon am nächsten Projekt, das sie mit auf die Buchmesse Wien nehmen möchten.

gesagt deren Sohn Noah zu verdanken. Denn als dieser Frizzis Abenteuer gelesen hatte, überredete er seine Mutter, die Geschichte allen Kindern zugänglich zu machen, so sehr hatte sie ihm gefallen. Und prompt beschloss die Marketingmanagerin einen Verlag zu gründen und als erstes Werk

Kuprian Kinderbuch zu verlegen. Inzwischen sind drei weitere Bücher in Arbeit und auch Frizzis Welt ist größer geworden. Auf der Homepage „frizzis-abenteuer.com“ finden sich neben den beiden Büchern Spiele- und Basteltipps, Kochrezepte und demnächst auch das Kartenspiel „clever or crazy“, ➤

Gemeinsam ein MINT-Netzwerk aufbauen



1



2



3



4

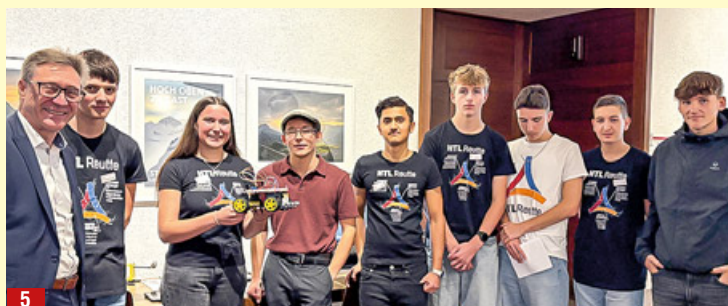
Die HTL Reutte, das IKA, das Werkhaus und die Elektroakademie am WIFI Reutte präsentierten kürzlich gemeinsam am Campus Technik, dass Zusammenarbeit mehr bringt als Konkurrenz. Am Tag der Technik gaben die Organisationen Einblick in ihre Ausbildungen, zeigten besonders gelungene technische Projekte und luden zu Workshops ein. Mit dem Aufbau der MINT-Region Reutte werden jungen Menschen die MINT-Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik schon früh nahegebracht. Die Industrieregion Außerfern soll so fit für die digitale Zukunft werden.

1 Sandra Bischof vom Werkhaus Reutte freut sich über das neue Leader-Projekt, bei dem zwei Jahre lang Schülerinnen und Schüler der neuen MINT-Region kostenlos in den Genuss von Workshops kommen, die vom Werkhaus an-

geboten werden. **Mario Kien** von der Elektroakademie Reutte weist auf die unterschiedlichen Ausbildungen, die sowohl für Lehrlinge als auch für Menschen im zweiten Bildungsweg angeboten werden.

2 Christian Strigl, Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Reutte, sieht die Stärke des Bezirks in seiner Geschlossenheit und betont die Wichtigkeit von technischer Innovation. Direktor **Werner Hohenrainer** von der HTL Reutte ist fortlaufend auf der Suche nach Praktikumsplätzen für seine Schülerinnen und Schüler.

3 Franz Pohler vom IKA Reutte hat jährlich im Ingenieur-Kolleg rund 15 Erwachsene, die ihre Ausbildung beenden. Viele kommen von Unternehmen aus der Region oder wollen sich nach der Matura weiterbilden. **Johannes Schiebl**



5

von der Regionalentwicklung Außerfern unterstützt mit dem Leader-Projekt MINT-Region Außerfern die Vernetzung der Bildungsangebote.

4 Julian Wachter und **Toni Kulas** haben bei der IKA Reutte einen Rollstuhl entwickelt, der barrierefreie Wanderwege vermessen kann. Die Daten von inzwischen rund 25 Wanderwegen werden evaluiert und dienen der Weiter-

entwicklung beziehungsweise Verbesserung der touristischen Angebote.

5 Direktor Werner Hohenrainer zeigt sich stolz auf seine Schülerinnen der dritten Klasse: **Benjamin Singer, Melinda Perle, Leon Wolf, Angelo Marinkovic, Gabriel Koch, Mikail Tiytili, Jakob Selb** und **Jakob Strelé** präsentieren stolz ihren selbst programmierten Lego-Roboter.

Text und Fotos: Agnes Dorn

das Lust auf Abenteuer verspricht. Entwickelt hat das Grundkonzept ebenfalls die Autorin, der Feinschliff kam dann in Zusammenarbeit mit ihrer Verlegerin dazu.

Spiel zum Buch

„Mir ging es beim Spiel um die Grundidee, dass Kinder wie früher spielen können. Es ist aus Papier und du kannst es überallhin mitnehmen. Es gibt Aufgaben und Rätsel zu lösen und man kann spielerisch was lernen. Es ist nicht alles vorgegeben, wie bei einem Computerspiel, sondern

man muss selbst aktiv werden“, schwärmt Kuprian von ihrem nächsten „Baby“, das demnächst das Licht der Welt erblicken wird. Dass auch die Kinderbücher bei den Kids von heute durchaus heiß begehrt sind, weiß Kuprian von den Lesungen, die sie gemeinsam mit ihrer Verlegerin quer durch Tirol hatte: Rund 700 Kinder wurden bisher vom Frizzi-Fieber angesteckt und warten schon ungeduldig auf den zweiten Band. Und soviel sei verraten: Es wird auch noch ein drittes Abenteuer von Frizzi geben. (ado)

MusikAktiv Zweig des ORG Zams unterstützt

Das MusikAktiv Team des ORG Zams freut sich über die großzügige Unterstützung der Sparkasse Imst – Zweigstelle Landeck. Dank dieser Förderung können die Schülerinnen und Schüler nun ein eigenes Mischpult mit iPad-Steuerung sowie eine Loop-Station nutzen, um aktuelle Hits beim Praktikum oder vor Publikum in hoher

Qualität vorzutragen. Das neue Equipment ermöglicht auch kleine musikalische Präsentationen bei Galerien oder Eröffnungen. Interessierte können sich direkt beim MusikAktiv Team des ORG Zams oder bei der Direktion melden. Das MusikAktiv Team wird derzeit von Christian Hauser und Sara Eiter-Schöpf geleitet.



Schülerinnen und Schüler des MusikAktiv-Teams mit Direktoren-Stellvertreterin Michaela Thurner aus Arzl bei Imst und Sara Eiter-Schöpf aus Schönwies neben dem Leiter der Sparkassenfiliale Landeck, Gerald Juen.

Foto: ORG Zams

**Sport-Handelsakademie
Handelsakademie
Handelsschule
Aufbaulehrgang**

Informationstag
22. Nov. 2025
9 bis 12:30 Uhr

6410 Telfs * Weißenbachgasse 37
05 02 09 821-100 * www.eco-telfs.at

RAUM FÜR KREATIVE KÖPFE

TAG DER OFFENEN TÜR
Freitag, 14.11.2025
09.00 - 15.00 Uhr

Ausbildungsangebot:
► **BILDHAUEREI**
► **MALEREI, VERGOLDEN & SCHRIFTDESIGN**

SCHNUPPERTAGE:
► **Bildhauerei: 12.12.2025**
► **Malerei: 11.12.2025**

T +43 (0)5634 6226
schnitzschule.at

FACHSCHULE FÜR KUNST HAND WERK und Design
SCHNITZSCHULE ELBIGENALP

Die Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp schafft RAUM für kreative Köpfe

An der Fachschule für Kunsthandwerk und Design treffen klassische Techniken auf moderne Ideen – und kreative Köpfe auf individuelle Förderung. In kleinen Klassen und praxisnahen Werkstätten entfalten die Schüler/innen ihr Talent mit viel Raum für Persönlichkeit, Ausdruck und Präzision. Die Fachschule bietet zwei Ausbildungszweige: Bildhauerei sowie Malerei, Vergolden und Schriftdesign. Bis zu 18 Stunden pro Woche arbeiten die Schüler/innen im Werkstättenunterricht an realen Projekten – begleitet von erfahrenen Lehrpersonen, die selbst aktiv in der Praxis stehen. Auch die Allgemeinbildung kommt dabei nicht zu kurz – sie schafft eine fundierte Basis für Beruf und Leben.



- Kleine Gruppen. Große Wirkung.
- Echte Projekte. Echtes Handwerk.
- Persönlich. Praxisnah. Professionell.
- Moderne Werkstätten.
- Zeitgemäße Gestaltung.
- Lehrer/innen mit Praxiserfahrung.
- Kreativität aus Tradition.

www.schnitzschule.at

Instagram: [fachschule_kunsthandwerk](https://www.instagram.com/fachschule_kunsthandwerk)

HAK HAS Imst
www.hak-imst.ac.at

Infoabende
mit persönlicher Beratung

OPEN HOUSE

Freitag 14.11.25
13:30 Uhr
–
17:30 Uhr

HAK.IT
HAK.PLUS
HAS.PRAXIS

Fließ erweitert die Volksschule in Urgen

Bürgermeister Alexander Jäger plant die Zusammenlegung von Bildungseinrichtungen

Nachdem in diesem Jahr ein paar kleinere Vorhaben auf der Agenda stehen, ist in den kommenden ein, zwei Jahren die Umsetzung eines größeren Projekts geplant: In Urgen sollte die Volksschule saniert bzw. erweitert werden – in diesem Zusammenhang sollten Bildungseinrichtungen zusammengelegt werden.

Knapp über 13 Millionen Euro stehen der Gemeinde Fließ jedes Jahr an Budget zur Verfügung. „Uns ist es bisher eigentlich immer gelungen, ausgeglichen zu budgetieren“, erklärt der Fließer Bürgermeister Alexander Jäger. Auch, dass die Gemeinde auch in diesem Jahr Schulden abbauen konnte: „Der Schuldenstand beläuft sich mittlerweile auf knapp 6,5 Millionen Euro“, so der Bürgermeister. Damit jedoch ausgeglichen budgetiert werden kann und Schulden abgebaut werden können, sind diverse Abstriche vonnöten: „Deswegen haben wir in diesem Jahr nicht allzu viele Projekte umgesetzt“, so Alexander Jäger. Umgesetzt wurde eine sogenannte Druckreduzierstation für die Urgwasserleitung: „Der Rohbau ist fertig gestellt, das Innenleben werden wir in den Wintermonaten umsetzen, sodass das Projekt im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden kann“, informiert Alexander Jäger. Was die Gemeinde Fließ in diesem Jahr ebenso finanziell beansprucht, ist die Finanzierung des im September des Vorjahres gelieferten Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feu-



Foto: Elisabeth Zangerl

Bgm. Alexander Jäger über den Schuldenstand, der reduziert werden konnte: „Der Schuldenstand beläuft sich mittlerweile auf knapp 6,5 Millionen Euro.“

erwehr Fließ. Von den rund 530.000 Euro an Investitionskosten entfällt die Hälfte auf die Kommune. In diesem Jahr wurde zudem noch ein Teil des Naturparkhauses fertiggestellt (andere Bereiche wie die Gastronomie wurden schon im Vorjahr fertig gestellt). Die Dauerausstellung „Magie der Vielfalt“ wurde zu Ostern eröffnet.

Großprojekt Volksschule Urgen

2027 sollte – so der aktuelle Zeitplan – ein größeres Bauprojekt umgesetzt werden. Genau genommen sollte bei der Volksschule im Ortsteil Urgen ein größerer Neu-, Um- und Zubau entstehen. „Wir möchten damit auch den Bereich der Ganztageskinderbetreuung forcieren“, erklärt Bürgermeister Alexander Jäger. Deswegen sollten die Schulstandorte auch reduziert werden. Bisher gab es in Fließ sechs Kindergärten und Volksschulen: „Mit diesem Neubau soll-

ten die Standorte in Hochgallmigg, Niedergallmigg und Eichholz geschlossen werden“, informiert der Dorfchef, der erklärt: „Durch die Nachmittagsbetreuung steigt der Druck. Dieses Angebot wäre in all den Kleinschulen nicht umsetzbar.“ Weiters erklärt Alexander Jäger: „Über Jahrzehnte gab es in den Reihen des Gemeinderats ein Bekenntnis für unsere Kleinschulen, doch durch den Anspruch auf eine Ganztagesbetreuung steigt für uns als Gemeinde der Druck.“ Die Akzeptanz im Bezug auf diesen Schritt sei – so Bürgermeister Jäger – in der Bevölkerung groß. Verständlich, so profitieren die Fließerinnen und Fließer nicht nur vom zusätzlichen Angebot einer Ganztagesbetreuung, auch dem sozialen Aspekt kommt eine Zusammenlegung zugute. Weiterhin Schul- und Kindergartenstandorte sollte es neben Urgen auch im Dorf sowie im Ortsteil Piller geben. Investiert werden in das Schulprojekt in Urgen zwischen sechs und sieben Millionen Euro: „Erste Kostenschätzungen liegen uns bereits vor“, erklärt Alexander Jäger.

Weiteres Schulprojekt

Sukzessive sollten auch Umbauarbeiten an der Mittelschule Fließ vorgenommen werden. „Bereits 2026 werden wir hierfür einen Betrag budgetieren“, erklärt der Bürgermeister. Im kommenden Jahr sollten unter anderem die Heizungsleitungen im Erdgeschoß neu verlegt werden, ebenso sollten

neue Rigipsdecken angebracht werden. „In den kommenden Jahren stehen Sanierungsarbeiten in Höhe von mehreren hunderttausend Euro an“, ergänzt Alexander Jäger. In den nächsten Jahren sollten auch bei Wasserleitungsprojekten und dazugehörigen Hochbehältern Investitionen getätigt werden. Auch im Bezug auf gemeinnützigen Wohnbau liegt bereits ein Projekt in der Schublade: Die Neue Heimat Tirol (NHT) plant im Ortsteil Piller die Umsetzung eines Wohnbauprojektes. Das notwendige Grundstück wurde bereits erworben, 2026 sollen erste Entwürfe präsentiert werden, der Baustart könnte – sofern genügend Bedarf vorhanden ist – bereits 2027 oder 2028 erfolgen.

Schlachthof und Borkenkäfer

„Es läuft gut, auch wenn wir im Bezug auf Schlachtungen noch Luft nach oben hätten“, erklärt Bürgermeister (und zugleich Obmann des Gemeindeverbandes) Alexander Jäger, angesprochen auf den Schlachthof in Fließ und: „Im Vorjahr wurden 400 Stück geschlachtet, möglich wäre deutlich mehr.“ Was dem Bürgermeister Kopfzerbrechen bereitet, ist die Ausbreitung des Borkenkäfers in den Fließer Wäldern. „Allein in diesem Jahr mussten wir Hub-schrauberkosten in Höhe von 100.000 Euro begleichen“, erklärt Alexander Jäger. Der Grund: An einer besonders gefährdeten Stelle waren viele Bäume vom Borkenkäfer befallen. „Die Zahlen im Frühjahr waren alarmierend – die steigenden Borkenkäfer-Vorkommnisse hängen vermutlich auch mit den klimatischen Veränderungen zusammen“, zeigt Alexander Jäger auf und: „Nun müssen wir in den kommenden Jahren Maßnahmen setzen, um diese Ausbreitung zu unterbinden.“ Aufgrund dieser Großinvestitionen wurden geplante Schlägerungsarbeiten zurückgehalten bzw. verschoben. Jedoch fertig gestellt wurde ein rund zwei Kilometer langer Forstweg vom „Borstboden“ zur Gogles Alm – mit diesen Arbeiten wurde 2024 begonnen. (lisi)



Gemeinde Fließ

Dorf 120 | 6521 Fließ | Tel. +43 5449 5234
gemeinde@fliess.gv.at | www.fliess.tirol.gv.at

Brauchtum und Nächstenliebe

Rosa Greiter erhielt das Verdienstkreuz des Landes Tirol

Für ihre Verdienste rund um die bäuerliche Gemeinschaft und Nächstenliebe im Vinzenzverein Fließ, wurde die Fließerin Rosa Greiter kürzlich mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet.

Es ist die dritthöchste Auszeichnung, die das Land vergeben kann. Dies geschieht verständlicher Weise nur bei Persönlichkeiten, die durch herausragendes Wirken glänzen. Kürzlich wurden auf Schloss Tirol bei Meran 46 Personen aus Tirol und Südtirol mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet – unter ihnen die Fließerin Rosa Greiter. „Zuerst habe ich die Bezirksbäuerin Gertrud Denoth angerufen. Als sie gelacht hat, wusste ich, wer mich wohl hierfür vorgeschlagen hat“ und: „Mit dieser Auszeichnung hab ich nicht gerechnet - ich hab mich sehr gefreut“, erzählt Rosa, die in Fließ (im Ortsteil Eichholz) aufgewachsen ist. Schon in jungen Jahren musste sie fleißig mit anpacken: „Als ich die Polytechnische Schule besuchte, wurde ich zu Weihnachten freigestellt, weil meine Mutter einen Schlaganfall erlitten hat“, erzählt sie aus ihrer Jugend, in der sie sich unter anderem um die jüngeren drei Geschwister mit kümmern musste. Das Jüngste war damals erst eineinhalb Jahre. Mit ihrem Mann bekam sie dann selbst vier Kinder (mittlerweile haben die beiden auch drei Enkelkinder im Teenager- bzw. Erwachsenenalter). Sehr bald hat sich Rosa



Rosa Greiter aus Fließ wurde für ihre Verdienste um die bäuerliche Gemeinschaft und gelebte Nächstenliebe im Vinzenzverein Fließ mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. Im Bild ist sie mit dem Tiroler Landeshauptmann Anton Mattle (links) und seinem Südtiroler Amtskollegen Arno Kompatscher (rechts).

Greiter auch bei den Ortsbäuerinnen Fließ engagiert. Stolze 46 (!) Jahre ist sie seither im Ausschuss vertreten.

Einnahmen gespendet

Die Bäuerinnen Fließ haben ihre Einnahmen in erster Linie durch den Verkauf von selbstgemachten „Kiachla“ lukriert – bei Festen wie dem Erntedank- oder Kirchtagsfest und vielem mehr: „Die Einnahmen haben wir immer gespendet“, erzählt Rosa Greiter. „Durch meine Tätigkeit im Ausschuss habe ich viele Leute kennen gelernt und Kontakte geknüpft“ – mit diesen Worten beantwortet Rosa die Frage, was sie in all den Jahren zu diesem Engagement motiviert hat. Auch die schönen, geselligen Stunden und natürlich der soziale Hintergrund: Kürzlich

wurde in Fließ die Tagespflege „Wohlfühlplatzli“ eingeweiht, auch hier haben die Bäuerinnen stolze 3.000 Euro gespendet. „Es war eine schöne Zeit, die wir miteinander haben und hatten“, resümiert Rosa und freut sich, dass viele Junge den Fließer Ortsbäuerinnen beigetreten sind und folglich auch die Zukunft gesichert ist.

Vinzenzgemeinschaft

Ende der 1980er Jahre regte der frühere Pfarrer Heinrich Thurnes die Gründung der Vinzenzgemeinschaft St. Barbara in Fließ an. Die zentrale Aufgabe: Sozial-caritative Aufgaben gemeinsam mit dem Seelsorger zu beraten und nach ihren Möglichkeiten Hilfe zu leisten. Rosa Greiter war schon früh auch in kirchlichen Belangen engagiert – etwa beim Austragen

des Pfarrbriefes oder der Caritas-Sammlung. Auch bei der Vinzenzgemeinschaft ist sie seit 37 Jahren im Ausschuss vertreten: „Wir leisten dort Hilfe, wo diese nötig ist – es gibt immer wieder Bedürftige und Schicksalsschläge, auch in unserer Gemeinde“, erzählt sie. Geholfen wird etwa mittels Essensgutscheinen oder einem Mietzuschuss. Die frühere Vinzenzstube, die jetzt „Vinzicafe“ heißt, ist ein regelmäßig stattfindender Treff für Seniorinnen und Senioren (auch für jüngere Bürger:innen), bei dem Kuchen und Kaffee angeboten werden und Ehrenamtliche Dienste leisten (Kuchen backen, Service, etc.). Auch diese Einnahmen kommen dem Vinzenzverein zugute. Die Vinzenzgemeinschaft St. Barbara hat diesen Sommer zudem die Renovierung des Pfarrsaales in Angriff genommen – dank großzügiger Spender (darunter auch der Kirchenchor und die Pfarre) und vieler fleißiger Helfer:innen konnte der Raum rundum erneuert werden. „Es ist schön, mit anderen Leuten zusammen zu kommen“, sagt Rosa Greiter, die übrigens am 13. Oktober ihren 70. Geburtstag gefeiert hat. In ihrer Freizeit strickt sie gern – besonders Patschen für Babies: „In zwei Stunden hab ich ein Paar fertig, das mache ich neben dem Fernsehen“, gesteht Rosa. Was sie auch gern macht: „Granten“, also Preiselbeeren, sammeln. Daraus zaubert sie dann gesunden Saft und Marmelade. Ein weiteres Hobby ist das Kartenspielen: „Besonders das ladinische Watten oder Jassen“, gesteht Rosa, die auch anmerkt, dass das gemeinsame Kartenspielen bei ihnen schon eine lange Familientradition hat. (lisi)

Der Spezialist für Holz

Mit großer Leidenschaft und Perfektion hat sich die Ablar GmbH in der Fließerau einen hervorragenden Ruf als Spezialist im Bereich der Holzschlägerung erworben. Dank modernster Maschinen für die Holzschlägerung, Durchforstung und Aufarbeitung steht für jedes Gelände der passende Maschinenpark zur Verfügung. Das Familienunternehmen das seit 1980 besteht und in zweiter Generation von Mathias und Martina Ablar geführt wird, bietet ein umfangreiches Leistungspaket, das von Schläge-

rungsarbeiten über die Seilbringung, Schutzwaldpflege bis hin zum Hydraulikschlauchservice reicht. Ein zweites Standbein der Firma Ablar ist der Verkauf von Scheitholz und Qualitäts-Hackschnitzel W30 (Wassergehalt 20-30%) bzw. G30 (30 mm). Für die Produktion der Hackschnitzel am Holzplatz in Stanz wird ausschließlich trockenes Brennholz verwendet, wodurch eine hohe Qualität gewährleistet ist. Beliefert werden private Haushalte ebenso wie Hotels und Firmen.

ANZEIGE

Mit Leidenschaft & Perfektion für unseren Wald

ABLAR
HOLZSCHLÄGERUNG
HOLZHANDEL GMBH

Holzschlägerungen | Scheitholz-Verkauf
Qualitäts-Hackschnitzel (W30 G30)
Hydraulikschlauchservice

Ing. Mathias Ablar | Fließerau 384b | T 0699 10 63 63 45
office@holz-abler.com | www.holz-abler.com

HEIZUNGSSANIERUNGEN | HAUSINSTALLATIONEN

Unsere Luftwärmepumpen sind sehr leise, effizient und schützen unsere Umwelt.



WUCHERER

Kompetenzpartner

HELIO THERM
Die Wärmepumpe

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

ERDWÄRME - LUFTWÄRMEPUMPEN - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at



Gütesiegel Qualitäts-Handwerk Tirol: Nur die Besten sind gut genug!

Die Initiative Qualitäts-Handwerk Tirol ist eine Erfolgsgerichte. Mittlerweile haben sich mehr als 250 Betriebe im ganzen Land den strengen Regeln des Qualitätssiegels unterworfen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, dass sich ihre Kunden auf ihren Handwerker in jeder Hinsicht verlassen können. Die Qualitätsmarke mit dem nach oben gerichteten Daumen garantiert Leistungen und Produkte, bei denen Qualität und Preis stimmen. Konsumenten, die auf das Gütesiegel achten, machen garantiert nichts falsch!

QHT-Betriebe erfüllen hohe Standards in der Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, Auftragsabwicklung uvm. Die Erfüllung dieser Standards wird regelmäßig überprüft. Ein Team von Qualitätsmanagern kümmert sich darum, dass alle Richtlinien eingehalten werden. Darum hat die Auszeichnung mit der Qualitätsmarke nicht jeder!

Das haben Sie als Kunde davon:

• **Zeit für die Kunden**

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb

nimmt sich Zeit für Sie. Zuerst werden gemeinsam Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgeklärt. Die Beratung ist die Grundlage für die sorgfältige Planung und Umsetzung.

• **Verbindliche Angebote**

Legt Ihnen Ihr Handwerker ein Angebot, gehen Sie zu Recht davon aus, dass Sie später auch das bezahlen werden, was im Angebot steht! Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb macht verbindliche Vereinbarungen. Die Leistungen werden genau definiert und die dazugehörigen Preise transparent und fair kalkuliert.

• **Service und Qualität**

Sie erwarten sich zu Recht, dass Ihr Handwerksbetrieb „sein Handwerk“ versteht. Genauso entscheidend ist die fachmännische Beratung! Sie erhalten Leistungen und Produkte, die Ihren persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechen.

• **Kompetente Mitarbeiter**

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb beschäftigt Mitarbeiter, die ihren Beruf verstehen und ihn gerne ausüben. QHT-Betriebe garantieren Ihnen jederzeit einen höflichen



Foto: fotolia

und freundlichen Umgang.

• **Garantierte Termintreue**

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb hält sich an Terminvereinbarungen. Sie können sich darauf verlassen! Und sollte eine Terminänderung notwendig sein, wird dies mit Ihnen rechtzeitig abgeklärt. Konsumenten sollten also genau überlegen und überprüfen, an wen

sie ihren Auftrag vergeben. Wie auch immer letztendlich die Entscheidung ausfällt, ist das Gütesiegel „Qualitäts-Handwerk Tirol – geprüft!“ ein guter Indikator für eine gute und verlässliche Ausführung des Auftrages. impuls stellt auf dieser Seite einige QHT-Betriebe aus dem Oberland und Außerfern vor.

Besondere
Möbel für
besondere
Plätze

tischlerei

handle

bau- und möbeltischlerei
innenausbau · brandschutztüren

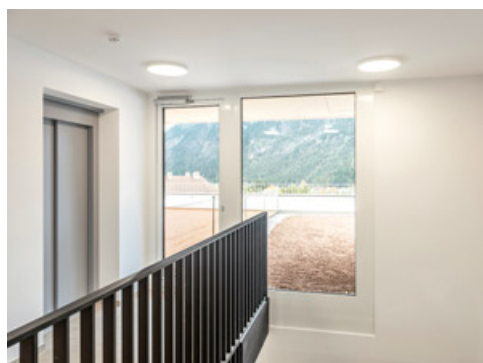
6591 Grins · Tel. 0676 9408077 · www.tischlereihandle.at





Heimkommen, zurücklehnen, wohlfühlen!

Wohnprojekt in der Ingenieur-Baller-Straße in Imst wurde fertiggestellt



Die neue Wohnanlage repräsentiert moderne Architektur und bietet eine Kombination aus urbanem Wohnen und Rückzugsort. Das Wohnprojekt in der Ingenieur-Baller-Straße 12 liegt im Zentrum von Imst.

Ein Neubau mit hohem Anspruch an Wohnen und Leben

Neben Architektur in einer modernen Formensprache zählen bei dieser Wohnanlage vor allem die inneren Werte. Diese zeichnen sich durch besonders durchdachte Planung, Funktionalität und gestalterische Qualität aus. Die sensible Anordnung und Einbettung in das Grundstück bietet jeder einzelnen Wohnung großzügige, private Freiräume in Form von Terrassen, Loggien, Balkonen und Eigengärten.

Modern, funktional, ressourcenschonend und dabei immer hochwertig – das beschreibt unsere Innenausstattung. Massivbauweise und kompakte Formensprache weisen eine energieeffiziente Gebäudehülle aus. Für Wärme und Behaglichkeit sorgt eine Fußboden-

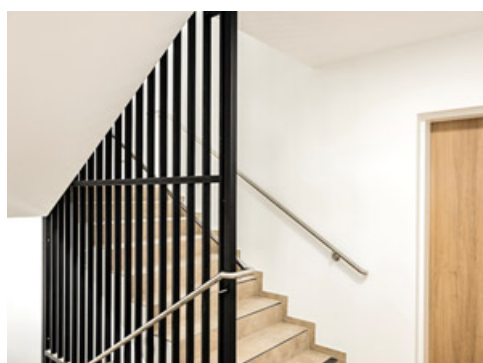
heizung. Echtholzparkett sorgt für besondere Haptik. Der Einsatz von Markenprodukten und Design-Feinsteinzeugplatten machen die Bäder zur Wohlfühloase. Die PV-Anlage am Dach produziert nachhaltigen Strom für die Anlage.

Besonders erfreulich ist, dass bereits 14 von 16 Einheiten vergeben wurden. Eine 3 Zimmer-Wohnung und eine 2-Zimmer Wohnung sind noch verfügbar. Terminvereinbarung für eine Besichtigung dieser Einheiten ist unter Swietelsky AG, Geschäftsbereich Developments, Neurauf 1, 6170 Zirl, T. +43 5238 538 73 6021 möglich.

Weitere Informationen auf:
www.swietelsky.immo

Zukünftige Projekte:

- **Telfs**, Josef-Schöpf-Straße 8 mit 3 Gewerbe- bzw. Ordinationseinheiten und 25 Wohnungen
- **Innbruck**, Harterhofweg 99 mit ca. 20 Einheiten
- **Kirchdorf in Tirol**, Rupert-Wintersteller-Straße 1 bis 3 mit 24 Einheiten



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Das Haus vor dem Umbau.

Foto: privat

Architektur für alle Sinne!

DI DR. TECHN. EGON HOSP ARCHITEKT

www.architekt-hosp.at

A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at



Gebäude

Um ihren Wohntraum zu erfüllen, haben sich Roland und Christina, die vorher in einer Mietwohnung in Reutte gelebt haben, in Breitenwang ein schmuckes Eigenheim mit 143 Quadratmetern Wohnfläche geschaffen. Als Basis diente ein Altbestand, der umfangreich renoviert und im Jahr 2024 fertiggestellt wurde.

Roland und Christina sind sehr umweltbewusst. Deshalb war schnell klar, dass sie für den Bau eines Eigenheimes nicht sinnlos Ressourcen verschwenden wollten. Den Baubestand in Breiten-



wang hatten sie geerbt, deshalb „war eine Renovierung naheliegend, zumal wir wegen der Problematik der Bodenversiegelung nicht irgendwo einen Neubau hinstellen wollten. Wenn schon etwas stand, wollten wir das Vorhandene auch nutzen“, erklärt das noch unverheiratete Paar, das sich einst in der Landjugend kennengelernt hat. Ein weiterer Aspekt war: „Wir wollten die Familie im Haus haben.“ So leben neben Roland, der für die Plansewerke arbeitet, und Christina, die als soziale Fachkraft derzeit karnisiert ist, auch Rolands Eltern Eva-Maria und Karl-Heinz, die immer schon dort ge-

wohnt haben, im neuen Eigenheim.

Viel in Eigenregie erledigt

Beim Altbestand handelte es sich um ein Haus mit Satteldach, wobei es schon früher einen Zubau gegeben hat. Beim insgesamt dritten Umbau wurde aus dem Satteldach ein Flachdach gemacht. Gewählt wurde auch eine Massivbauweise aus Ziegel. Das Dach ist aus Holz und mit Zellulose gedämmt. Die meisten Arbeiten wurden in Eigenregie und mit Unterstützung vieler Familienmitglieder und Freunde erledigt. Der älteste Bestand stammt aus dem Jahr 1960,

nun sind es zwei separate Einheiten. Roland und Christina, bewohnen den ersten Stock, Rolands Eltern das Erdgeschoss.

Beim gesamten Projekt handelte es sich um eine klassische Altbau- sanierung, wobei darauf geachtet wurde, dass die beteiligten Firmen überwiegend aus der Region stammen: „Das war zum einen praktikabler, zum anderen wollten wir die heimischen Unternehmer unterstützen. Und auch die uns unterbreiteten Angebote waren wirklich sehr gut.“ Der Planungsprozess erstreckte sich über rund ein Jahr, wobei schon der erste Entwurf passend war. Alles war sehr ➤

mb HOLZBAU GmbH
Holz ist allem gewaXXen
mb-holzbau.at

MB Holzbau GmbH · Markus Böhling · Pirmin Knittel
A-6682 Vils · Stegen 4 · Tel. +43 56778364

SEVERIN BRAUN
S INSTALLATIONEN
Heizung | Sanitär | Reparaturen

Severin Braun
Lärchbichlweg 2 | 6604 Höfen
Tel. +43 676 421 42 59
info@sb-installationen.at



Fotos: Agentur CN12 Novak

gut überlegt und wurde mit Unterstützung von Rolands Onkel, dem Architekten Egon Hosp, umgesetzt.

Keinerlei Verzögerungen

Was den Zeitrahmen angeht, gab es keine Verzögerungen – auch wenn die Statik gewisse Herausforderungen stellte, die aber auch nach kurzer Zeit bewältigt werden konnten. Beheizt wird das neue Heim mit Stückholz und Pellets in Kombination, eine Fußbodenheizung findet sich im Wohnbereich. Dieser besteht aus zwei Kinderzimmern, einem Wirtschaftsraum, einer Vorratskammer, einem Bad, einem separaten WC, einem Elternzimmer mit Ankleideraum,

der Küche mit Essbereich, dem Wohnzimmer sowie einer Garderobe und einer Terrasse.

Ihrem Lebensstil entsprechend schätzen Roland und Christina, dass sie von ihrem neuen Heim aus einen 180-Grad-Rundblick in die Natur haben. Zu sehen sind vom Esstisch aus auch das Dorfzentrum von Breitenwang und die alte Feuerwehr, die direkt in der Nachbarschaft liegt. „Fein ist auch, dass wir im urbanen Umfeld der Bezirkshauptstadt Reutte leben, die für uns mit dem Fahrrad oder zu Fuß problemlos erreichbar ist“, sagen die beiden, die das Wohnzimmer und die Küche als ihre Lieblingsplätze in ihrem Heim bezeichnen.

„Wir schätzen auch sehr, dass wir im ersten Stock alles auf einer Ebene haben und keinerlei Stufen eingebaut haben“, gibt das Paar, das sich im Dezember über Nachwuchs freuen darf, Einblicke in ihr Wohnleben. Tagwache ist in der Regel um 6 Uhr früh, danach geht's für Roland in die Arbeit.

Praktisch und modern

Von zu Hause aus gearbeitet wird nicht, was vor allem an den ausgeübten Berufen liegt. Was die Inneneinrichtung angeht, haben Roland und Christina alles gemeinsam ausgesucht: „Wichtig war uns, dass alles praktisch und modern ist. Und es sollte funktionell sein.“

Die Freizeit verbringen Roland und Christina gerne mit Freunden, unternehmen Reisen und sind häufig am Fahrrad unterwegs. Vor allem der Hausherr ist sehr sportlich veranlagt.

Das Paar lässt keinen Zweifel offen: „Mit dem Bau eines Eigenheimes haben wir uns ganz klar einen Traum erfüllt. Es war schon vor Jahren immer eine Überlegung für die Zukunft, da wir uns gemeinsam etwas aufbauen wollten. Durch die Familienplanung war es dann naheliegend, das Vorhaben in die Realität umzusetzen.“ Und mit dem erwarteten Nachwuchs kommt bald zusätzliches Leben in das schicke Haus in Breitenwang... (Novi)

WohnRaum Perspektive für Tirol

Hypo Tirol. Unsere Landesbank.
hypotiro.com/wohnraum

**HYPO
TIROL**

Jetzt
informieren!

**ALEXANDER
HECHENBLAIKNER**

Alexander Hechenblaikner
Versicherungsmakler GmbH

6600 Reutte, Planseestraße 5

Tel. 05672 65009
Mobil 0676 520 84 00
info@versicherungsmakler-hechenblaikner.at
www.versicherungsmakler-hechenblaikner.at

SERFAUS**15.11.2025**

Seit nunmehr 15 Jahren gibt es die Arga Tuifl in Serfaus. Grund genug für die Brauchtumsgruppe, es beim diesjährigen Jubiläums-Lauf am Samstag, dem 15. November, besonders krachen zu lassen. Die Veranstaltung im Gewerbepark von Serfaus beginnt um 17 Uhr. Nach dem Umzug sorgen DJ Spicy und DJ Dave Defender für beste Stimmung. Für Speis und Trank ist natürlich ebenfalls ausreichend gesorgt.

Der Verein wurde im Sommer 2010 von Georg Trenker, Thomas Sailer und Simon Greil gegründet. Ihm gehören rund 70 Mitglieder an. Zentrale Figur ist die ARGA-Hexe. Sie

kommt alten Sagen zufolge aus der ARGEN-Schlucht, die am unteren Ende des Dorfes liegt. Früher wurde den unartigen Kindern erzählt, dass die ARGA-Hexe böse und unartige Kinder in ihre Schlucht holt und dort einige Tage in eine Höhle sperrt.



T +43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

Patschi
by Köhle

15 JAHRE**ARGA TUIFL SERFAUS
JUBILÄUMSLAUF****15.11.2025**

AB 17.00 UHR UMZUG IM GEWERBEPARK SERFAUS
FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT.

DJ SPICY | DJ DAVE DEFENDER

**Raiffeisenbank
Serfaus - Fiss
Ried - Nauders**

DIE ARGA TUIFL
ÜBERNEHME
KEINE HAFTUNG
GEGENÜBER
DRITTE.

PRUTZ, 14.11.2025

BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
Tel. 05472 / 62 89 • Fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at



Die Tulla Tuifl in Prutz feiern heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Der Jubiläums-Lauf am Freitag, dem 14. November, wird daher besonders großartig gestaltet. Gastgruppen aus nah und fern werden den Zuschauern das Fürchten lehren! Los geht es um 17.30 Uhr beim Musikpavillon. Anschließend steht einer teuflischen Aftershowparty im Winkl nichts im Wege!

Gegründet im Jahr 2005 zählt der Verein der Tulla Tuifl Prutz mittlerweile mehr als 40 aktive Mitglieder.

Nach 10 Jahren Tätigkeit als Obmann, hat Emanuel Partoll im Frühjahr 2023 seinen Posten an einen jungen, motivierten Doppelsitz abgegeben. Der nunmehrige Obmann Lukas Walser sowie sein Stellvertreter Patrick Zangerl sind mit vollem Elan und Leidenschaft bei der Sache.

Die Tulla Tuifl sind bekannt für ihre Lederschädel, furchterregende Videos sowie einzigartige Shows. Die Geschichten zu den Shows werden von Obmann-Stv. Patrick Zangerl geschrieben und anschließend von Roland Waldegger (Ausschussmitglied) mit seinem Händchen für Musik und seiner gruseligen Stimme perfektioniert.

SÖLDEN, 14.+15.11.

**Seldar
Gletschertuifl**

Freitag, 14.11.2025
**KRAMPUS-BALL
IN DER HALLE
FREIZEITARENA**
AB 20.00 UHR mit Live-Musik „Volxrock“

Samstag, 15.11.2025
KRAMPUS-UMZUG

17.00 Uhr Nikolausbesuch beim Parkplatz/Freizeitarena
17.30 Uhr Umzug von der Giggijochbahn zur Freizeitarena mit anschließenden Shows der Gastgruppen und Moderation durch DJ Instyle
20.30 Uhr Party in der beheizten Halle mit DJ Matix

Anmeldung für die Krampusse +43 677 180 256 04



Die Gemeinde Sölden mit
Bgm. Mag. Ernst Schöpf
wünscht den Seldar Gletschertuifl
einen guten Verlauf der Veranstaltung

impuls

4. November 2025

31

Jetzt ist sie da...

Die neue

AK Tirol

Schutzkarte!



Mit zahlreichen Vergünstigungen
und attraktiven Angeboten aus
Freizeit, Sport und Kultur.

Jetzt auch digital!

Sie haben noch keine Schutzkarte erhalten?
Dann schreiben Sie eine eMail an
schutzkarte@ak-tirol.com

Alle AK
Partnerbetriebe
finden Sie in der
aktuellen Tiroler
Arbeiterzeitung oder
auf ak-tirol.com

Oder einfach
QR-Code oben
scannen!

Beratung. Hilfe. Schutz. Kostenlos:

Arbeitsrecht • Konsumentenschutz •
Wohn- und Mietrecht • Soziales •
Bildung • Jugend • Wirtschaft & Steuer

0800/22 55 22

www.ak-tirol.com

